

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
 Broadway
 Capitol Dahlem
 Cinema Paris
 Delphi Filmpalast
 Filmtheater
 am Friedrichshain
 International
 Neues OFF
 Odeon
 Passage
 Rollberg
 Yorck / New Yorck

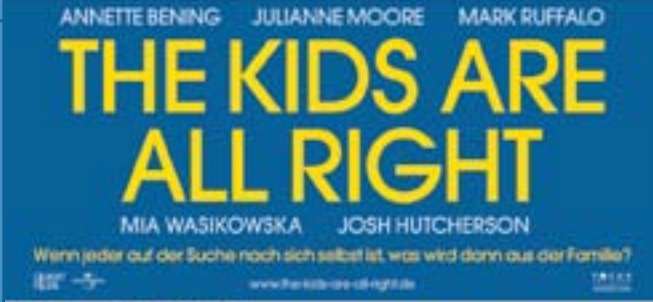
Filme

I Am Love
 In ihren Augen
 Die kommenden Tage
 Maos letzter Tänzer
 Carlos - Der Schakal
 Somewhere
 Der letzte schöne
 Herbsttag
 Miral
 The Kids Are All Right
 Ein Gutes Herz
 Ich sehe den Mann
 deiner Träume
 Nowhere Boy
 Ein Mann von Welt
 Von Menschen
 und Göttern



KinoPLUS

Premieren und
 Sonderveranstaltungen
 Kinoadressen
 Einzelheiten & Extras
 Russische Filmwoche
 Französische Filmwoche
 Kinder- und
 Jugendkurzfilmfestival
 Internationales
 Kurzfilmfestival
 6th Wonderland
 Familien- und Kinderfilme
 Laufendes Programm
 Vorschau



AB 18.11.2010 IM KINO



Okttober/November/Dezember



I AM LOVE

MIT

TILDA SWINTON

»Ein exquisites Fest sinnlicher Freuden ...
das eleganteste Stück Kino in diesem Jahr«
The Times

JETZT IM KINO!

MFA+
www.mfa-film.de

Zum Heiligen
Abend ins
International
oder ins
*Filmtheater am
Friedrichshain.*

Siehe Seite 4



Uns allen steht ein – vorsichtig ausgedrückt – hektischer Kinoherbst bevor. Eine Unzahl von Filmen drängt in den Wochen vor Weihnachten in unsere Kinos. Wir haben das unlösbare Problem, allen guten Filmen eine adäquate Plattform zu bieten und Ihr Problem ist nicht minder heftig: Wie können Sie auch nur die besten der besten Filme in der sowieso turbulenten Jahresendzeit mitbekommen?

Da hilft nur der YORCKER. Wir haben für Sie seit Wochen vor'gesehen und geben Ihnen einen knappen fundierten Plan:

Krimis glaubte ich, bislang, nicht zu mögen – **In ihren Augen** hat mich sofort in seinen Bann gezogen. Ohne auch nur zu ahnen, wohin es geht, habe ich mich mitziehen lassen. Klasse. Oscar 2009.

Maos letzter Tänzer hat nicht nur einen reißerischen Titel, sondern auch größtes Potential für eine Schulze. Sehen Sie selbst, warum die wahre dramatische Geschichte durch einen unglaublichen chinesischen Tänzer davor gerettet wird.

Carlos hat genau das erreicht, was er vielleicht insgeheim jahrelang erhoffte. Der Topterrorist der 70er & 80er hat politisch zwar nur verbranntes Land hinter sich gelassen – aber als Mythos lebt er prächtig weiter. Eine faszinierende Karriere in einem faszinierenden Film (wir zeigen die 189 min lange Kinofassung sowie in Einzelvorstellungen die extended Version mit 330 min).

Packend sind auch **Die kommenden Tage**, die eine zukünftige Welt ahnen lassen, die Gestalten wie Carlos nicht ausschließen kann. Eine beängstigende Vorstellung.

Sehr viel entspannter kommt uns **The Kids Are All Right** dann natürlich vor. Auch wenn es hier nur so Probleme hagelt. Ein situiertes lesbisches Paar, zwei halbreife Kinder und plötzlich taucht der Samen-spende auf. Der ist leider so attraktiv, daß alles durcheinander gerät.

Noch eine völlige Kehrtwendung: **Ein Gutes Herz** hat genau das, was wir so detailliert nicht kennenlernen wollen: einen extrem grantigen Kneipier, einen penetrant lieben Versager von der Straße und eine aussichtslose Geschäftsbasis – aber wer ahnt es nicht: Wir gewinnen alles lieb. Sehr lieb.

Auch **Ein Mann von Welt** könnte in jener Kneipe Stammgast sein. Ein schrecklicheres Leben ist nur schwer vorstellbar und trotzdem wärmen uns der scheinbare Verlierer Ulrik und sein Schicksal das Herz. Alles Schreckliche bringt Gutes. Der wahre Weihnachtsfilm.

Von *Nowhere* bis *Somewhere* – die besten Filme immer bei uns Ihre YORCKER

FILMKRITIKEN	START	
I AM LOVE	28.10.	7
IN IHREN AUGEN	28.10.	8
DIE KOMMENDEN TAGE	4.11.	9
MAOS LETZTER TÄNZER	4.11.	10
CARLOS – DER SCHAKAL	4.11.	13
SOMEWHERE	11.11.	14
DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG	11.11.	17
MIRAL	18.11.	18
THE KIDS ARE ALL RIGHT	18.11.	19
EIN GUTES HERZ	25.11.	20
ICH SEHE DEN MANN DEINER TRÄUME	2.12.	23
NOWHERE BOY	8.12.	24
EIN MANN VON WELT	9.12.	28
VON MENSCHEN UND GÖTTERN	16.12.	29
PREMIEREN und Sonderveranstaltungen		
KINOADRESSEN	Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	30
EINZELHEITEN & EXTRAS	... in unseren Kinos	32
6. RUSSISCHE FILMWOCHE	im Broadway, International und Delphi	35
10. FRANZÖSISCHE FILMWOCHE	im Cinema Paris, FaF und Passage Kino	36
3. INTERNATIONALES KINDER- UND JUGENDKURZFILMFESTIVAL	im Filmtheater am Friedrichshain	38
26. INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL	im Passage Kino	39
MONGAY @ INTERNATIONAL	Das schwullesbische Kultkino	40
6TH WONDERLAND	6 neue Filme kurz empfohlen	43
FAMILIEN- UND KINDERFILME	Vier Neue...	47
LAUFENDES PROGRAMM	Was sonst noch läuft	48
VORSCHAU	Demnächst in diesem Magazin	50

BRIAN COX PAUL DANO ISILD LE BESCO

EIN GUTES HERZ

„Komisch & feinfühlig“
TIME OUT N.Y.

„Herzerwärmend“
PREMIERE

„Ein guter Schuss
trockener Humor,
eiskalt serviert“ L.A. TIMES



Ein Film von DAGUR KÁRI (MÓI ALBÍNÓI)

AB 25. NOVEMBER IM KINO!

Preview: *Carlos – Der Schakal*



Am 1.11. findet im *Filmtheater am Friedrichshain* die Premiere des aufsehenerregenden Filmepos über einen der berühmtesten Terroristen der Welt statt. Wir zeigen *Carlos* in der Langfassung, deutsch synchronisiert. Beginn 19 Uhr.

Mehr zu dem Film finden Sie auf S. 13

Es gibt ein kleines Kartenkontingent im freien Verkauf. Eintrittspreis 13 Euro.

Kartenvorverkauf in allen unseren Kinos (außer *Delphi Filmpalast* und *Cinema Paris*).

Breath made Visible im Broadway Kino

Am 5.12. möchten wir Sie zu einer Vorführung der Dokumentation über die legendäre Tänzerin Anna Halprin und einem anschließendem Filmgespräch mit dem Regisseur Ruedi Gerber einladen.

Beginn 11 Uhr.

Premiere: *Drei*



Tom Tykwers neuer Film hatte sogar die Ehre, zum *Internationalen Filmfestival von Venedig* als Wettbewerbsbeitrag eingeladen zu werden. Die Komödie um ein Paar, das sich unabhängig voneinander in denselben Mann verliebt, erzählt charmant von Liebe, Last und Lust der Beziehungskultur in modernen Zeiten.

Wir präsentieren den Film mit zahlreichen Gästen am 13.12. im *Kino International*.

Und Heiligabend ist auch schon wieder

Auch dieses Jahr findet im *Kino International* unsere weihnachtliche Filmnacht statt.



Diesmal zeigen wir in zwei Vorpremieren: Jean Beckers *Das Labyrinth der Wörter* mit Gérard Depardieu in der Hauptrolle und danach Stephen Frears sehr gutgelaunten *Immer Drama um Tamara*, in der eine junge Frau, nach der Rückkehr in ihren Heimatort, die dortige Männerwelt völlig aus dem Häuschen bringt.

Vorab begrüßen wir Sie zu einem Sektempfang mit Ausblick auf den Fernsehturm und in der Pause gibt's wieder ein Buffet für das leibliche Wohl.

Eintritt 35 €, Einlaß 18 Uhr, Filmstart 18.30 Uhr.

Vorverkauf ab Mitte November in allen unseren Häusern. Eventuell auch noch von Restkarten für's *FaF* am 24.12.

im Filmtheater am Friedrichshain

Was gab es nicht schon alles zu entdecken während der *Komischen Filmnacht* des *International Comedy Film Festival*: liebesbeweisende Präzisionsgeräte in *Timer*, todbringende Bowlingkugeln in *Accidents happen*.

In *Symbol* (Japan 2009, 93 min, OmeU), der am 3.11. um 20.30 Uhr im *Filmtheater am Friedrichshain* läuft, spielen wiederum Puttenpenisse eine bedeutende Rolle. Sie wachsen aus den Wänden eines Raumes, in dem ein Mann (Regisseur Hitoshi Matsumoto selbst) erwacht. Durch sanften Druck auf die Geschlechtsteile purzeln verschiedene Gegenstände aus der Wand. Wie in einem Videospiel muß der Protagonist herausfinden, welche Knöpfe er betätigen muß, um seinem Gefängnis zu entkommen.

Zeitgleich bereitet sich irgendwo in Mexiko ein alternder Wrestler namens *Escargot Man* auf seinen vielleicht letzten Kampf vor. Mystischer Slapstick aus Japan – Großartig!

Am 1.12. um 20.30 Uhr zeigen wir in einer Vorpremiere *Ein Mann von Welt* (N 2010, 107 min), in dem ein höflicher, wortkarger Ex-Schwerverbrecher versucht, ein ganz normales Leben zu führen – oder was man in Skandinavien eben dafür hält.

Diese und weitere außergewöhnliche Komödien bieten einen Vorgeschmack auf das Programm des im **September 2011** in Berlin stattfindenden *International Comedy Film Festival*. Bis dahin können sich Liebhaber des Genres weiterhin **jeden ersten Mittwoch des Monats** auf die *Komische Filmnacht* im *Filmtheater am Friedrichshain* freuen.

www.comedyfilmfestival.de

shorts **ON TOUR!** attack!

Berlin-Dresden-München

Weiter geht's auch in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe *Shorts Attack!*, die von *interfilm Berlin* veranstaltet wird. Immer sonntags 20 Uhr!

Am 28.11. zeigen wir das Kurzfilmprogramm *Festival Reloaded*.

Das Beste vom 26. Internationalen Kurzfilmfestival Berlin

Ein Überraschungs-Programm bietet die einzigartige Gelegenheit, Highlights des Festivals, das vom 16. bis zum 21. November 2010 stattfand, zu genießen. Die Auswahl aus Wettbewerben, Spezialprogrammen und Länderschwerpunkten zeigt die Höhepunkte einer leidenschaftlichen Festivalwoche.

Am 19.12. geht's weiter mit:

Familienkoller – Filme zum Fest



Zwischen Familienglück und Familientrauma: Das vorweihnachtliche Programm von *Shorts Attack!* wagt sich ins Dickicht familiärer Verstrickungen. Ob Schein oder Sein, exzentrische Familienplanungen, überraschende Feste, nerventötende Urlaube, spontane Heimshows und nicht zuletzt ein grotesk-katastrophaler Weihnachtsfilm bieten ein kurzweiliges Festpaket.

Auf die Familie!

Mehr zum Programm unter: www.interfilm.de

DIE KOMISCHE FILMNACHT

„Ein großes Meisterwerk!“

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

GEWINNER  67
BESTER FILM VENEZIGIA 2010

Stephen Dorff

Elle Fanning

SOMEWHERE

Ein Film von **SOFIA COPPOLA**

Oscar für **LOST IN TRANSLATION**

Ab 11. November

im Kino!

FOCUS
FOLIO

www.somewhere-derfilm.de

TOBIS

START: 28.10.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

I AM LOVE

Originaltitel: Io sono l'amore

REGIE Luca Guadagnino

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 The Protagonists
2002 Tilda Swinton:
The Love Factory
2003 Mundo Civilizado
2005 Melissa P.

BUCH Luca Guadagnino

JAHR 2009

LAND Italien



DARSTELLER

Tilda Swinton
Edoardo Gabbriellini
Alba Rohrwacher
Flavio Parenti
Pippo Delbono
Marisa Berenson
Gabriele Ferzetti

KAMERA Yorick Le Saux

MUSIK John Adams

LÄNGE 120 min

Mit *I am Love* hat Regisseur Luca Guadagnino einen betörenden Rausch der Sinne, eine meisterhafte Liebeserklärung an das Kino, ein Fest der Filmsprache und einen der besten und wichtigsten Filme des Jahres gemacht.

Es ist ein Film über die milanesische Großindustriellenfamilie der Recchis, in die die russische Emigrantin Emma eingehiratet hat und aus der sie durch die Entdeckung der Liebe eines Tages wieder auszubrechen sucht.

Zwanzig Minuten nimmt sich der Film Zeit, in das Haus und die Familie Recchi einzuführen und schält in seinen scheinbar beiläufigen Kamera-beobachtungen den Kern der sozialen Ordnung heraus. Sitzordnung, Gangabfolge und Kleidung bieten elementare Grundpfeiler in einer Familienwelt, deren ritualisiertes Verhalten die bestehenden Machtstrukturen am Leben erhält.

Eine ans Theater erinnernde, beinahe fassbinder-sche Choreographie der Figuren in Raum und Kamerarahmen unterstreicht die Bedeutung dieses Koordinatensystems, auf dessen Linien sich jedes Mitglied nur vorsichtig bewegen kann. Die Männer, das Geld und die Etikette regieren ein Haus, das nicht zufällig von Darstellerin und Produzentin Tilda Swinton als eine „*Mischung aus Museum, Mausoleum und Gefängnis*“ bezeichnet wird und dessen Interieurs und Oberflächen kongenial von Kameramann Yorick Le Saux (*Julia, 5x2*) eingefangen werden.

Wie in Viscontis Erstling *Ossessione* spielt Essen und dessen erotische Konnotationen eine katalytische Rolle bei der Überwindung von Klassen- und Geschlechtergrenzen. In der surreal ausgeleuchteten Schlüsselszene des Films versinkt Emma Recchi mit allen Sinnen in das Garnelengericht des Koches Antonio und beginnt daraufhin eine *amour fou*, die weniger durch eine äußere Handlung, als vielmehr durch Kamera und Schnitt und die dramatische Orchestrierung von John Adams erzählt, gelebt und getrieben wird.

Phantasie und Wirklichkeit, Tagtraum und körperliche Lust lösen sich zunehmend auf, während parallel dazu die patriarchalen Abhängigkeiten der Recchis an Festigkeit verlieren. *I am Love* erzählt verschiedene weibliche Emanzipationsgeschichten, die erfreulicherweise ihren Auslöser in einem lesbischen Coming-Out haben und in der Flucht von Emma Recchi kulminieren.

Luca Guadagnino hat das Kino genau studiert und erweist sich als Meister darin, seinen Lehrern (u.a. Antonioni, Visconti, Sirk und Hitchcock) Tribut zu zollen, dabei aber etwas genuin Eigenes und Originelles zu schaffen. Eine Aufgabe, an der viele Regisseure scheitern.

Herausgekommen ist eine kraftvolle Oper, die bildgewaltig das Kino, seine Geschichte, seine Sprache, seine Wirkung und seine Magie zelebriert. Unbedingt ansehen!

IN IHREN AUGEN

Originaltitel: El secreto de sus ojos

START: 28.10.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Juan José Campanella

FILMOGRAPHIE

1984 Victoria 392
1991 Zur Hölle, Mrs. Love!
1997 Love walked in
la misma lluvia
2001 Der Sohn der Braut
2004 Luna de Avellaneda

BUCH Juan José Campanella
Eduardo Sacheri

JAHR 2009

LAND Argentinien, Spanien



DARSTELLER

Ricardo Darin
Soledad Villamil
Guillermo Francella
Javier Godino
Pablo Rago

KAMERA Félix Monti

MUSIK Federico Jusid
Emilio Kauderer

LÄNGE 129 min

In ihren Augen, der Gewinner des diesjährigen Oscars für den besten fremdsprachigen Film, verwebt Persönliches und Politisches zu einem ungewöhnlichen Filmerlebnis.

Es kann Jahre dauern, bis man sich ein Herz faßt. Es kann eine Ewigkeit dauern, bis man Gerechtigkeit erfährt. Man kann ein Leben lang gestraft sein, obwohl man nichts verbrochen hat und ein Leben in Freiheit führen, obwohl man ein sadistisches Verbrechen begangen hat. **In ihren Augen** ist ein Film, der die Relativität von Zeit, die Flüchtigkeit eines Augenblicks und die bedrückende Schwere des Wartens en passant erklärt.

Einen Zeitraum von 25 Jahren bearbeitet Regisseur Juan José Campanella in seinem Film. 25 Jahre, in denen es dem nun pensionierten Kriminalbeamten Benjamin Espósito nicht gelungen ist, den Fall seines Lebens zu lösen. Um das Geschehene aufzuarbeiten, vielleicht auch, um sich selbst besser zu verstehen, will Espósito einen Roman über die Ereignisse der Vergangenheit schreiben:

Eine junge Grundschullehrerin heiratet ihre große Liebe. Sie wird kurz darauf vergewaltigt und ermordet – ihr Ehemann ist todunglücklich. Espósito – ganz kriminalistischer Gefühlsmensch – beweist in den anschließenden Ermittlungen treffsicheres Gespür. Wie ein Detektor für die Unstimmigkeiten in menschlichen Beziehungen entlarvt er den Täter allein anhand seiner Blicke.

Doch obwohl der feinsinnige Ermittler den Fall vermeintlich zum Abschluß bringen kann, wirft der Mord nur neue Fragen auf. Große Fragen über die politischen Machtverhältnisse im Argentinien während der Zeit der Militärdiktatur; über Gerechtigkeit, die dem Ehemann des Opfers nicht zu widerfahren scheint.

Und noch größere Fragen, über die Liebe und die Unmöglichkeit zusammen zu kommen. Im Laufe der Ermittlungen hat sich Espósito in seine Vorgesetzte Irene verliebt, doch hier versagt das untrügliche Gespür des Ermittlers, sein Blick für die emotionalen Bande zwischen zwei Menschen. Irene und Benjamin umkreisen sich für die nächsten 25 Jahre, wie zwei Satelliten.

Mit raffiniert verzahnten Rückblenden arbeitet **In ihren Augen** die vergangenen Ereignisse auf. Die Rahmenhandlung, die Benjamin und Irene wieder zusammenführt, verdeutlicht, wie fundamental deren Tragik bis in die Gegenwart hineinreicht und zeigt doch viel mehr. Denn der kriminalistische Spannungsbogen bietet in diesem Film das Gerüst um das Regisseur Campanella virtuos andere Handlungsfäden spinnt, seine Figuren ausdifferenziert, ihre Sprachlosigkeit illustriert.

Tatsächlich finden sich alle Geheimnisse der raffinierten Handlung in ihren Augen und weniger in dem was gesagt wird. Und so dauert es 25 Jahre, bis eine Ewigkeit vorbei ist.

REGIE Lars Kraume

FILMOGRAPHIE

2001 Viktor Vogel –
Commercial Man
2005 Keine Lieder über Liebe
2005 Kismet – Würfel dein Leben

BUCH Lars Kraume

LAND D

JAHR 2010



DARSTELLER

Bernadette Heerwaagen,
Johanna Wokalek, Daniel
Brühl, August Diehl, Susanne
Lothar, Ernst Stötzner, Mehdi
Nebbou, Vincent Redetzki,
Jürgen Vogel, Sebastian
Blomberg

KAMERA Sonja Rom

MUSIK Christoph Kaiser
Julian Maas

LÄNGE 129 min

Das Ende der Welt feiert zur Zeit im Kino eine ungeahnte Konjunktur. An allen Ecken und Enden wird untergegangen und verwüstet, zerrüttet und zerstört.

Und das obwohl die Zeiten von Kaltem Krieg und Vietnam, atomarer Aufrüstung und Spätkapitalismus eigentlich der Vergangenheit angehören und dementsprechend schon vor Jahrzehnten filmgeschichtlich in entsprechenden Endzeitvisionen gebannt wurden.

Doch jedes Zeitalter bringt seine eigenen Unsicherheiten mit und so verwundert es nicht, daß drastische Krisenszenarien im Kino auch ihren Platz haben. „*Die Welt, in der wir aufgewachsen sind, wird untergehen*“ heißt es am Ende von *Die kommenden Tage* und obwohl der Film den Weltuntergang nicht zeigt, sondern höchstens seine Anfänge andeutet, zeichnet er ein denkbar dunkles Bild der Republik im Verlauf der nächsten zehn Jahre.

2020 ist aus der sprichwörtlichen Festung Europas Realität geworden, ihre Mauern bilden ein Bollwerk gegen die Ströme afrikanischer Flüchtlinge. Das europäische Staatsgefüge ist auseinander gefallen, nachdem durch den Vierten Golfkrieg eine globale Ölkrise eingesetzt hat. Deutschland ist endgültig in der Zweiklassengesellschaft angekommen, in der scharenweise Obdachlose in Parks campieren, während die wenigen Reichen in exklusiven Restaurants bei Champagner Kunst-Performances konsumieren.

Laura Kuper erzählt diese Geschichte vom Verfall und dem Ende der Sicherheit rückblickend als ihre persönliche Familiengeschichte, denn als solche ist *Die kommenden Tage* trotz mancher Science Fiction über große Teile angelegt.

Die junge Anwaltstochter lernt neben dem Studium in Berlin in der Kanzlei ihres Vaters den Anwalt Hans kennen, dem sie wenig später in einer Buchhandlung wieder begegnet. Hans leidet an einer unheilbaren Augenkrankheit und kündigt seinen Job um sich der Ornithologie zu widmen. Während Laura und Hans sich ineinander verlieben und eine Familie gründen wollen, fällt die Familie der Kupers immer mehr auseinander. Lauras Eltern leben seit langem unglücklich zusammen, wahren aber für den jüngsten Sohn der Familie den Schein. Lauras ungleiche Schwester Cecilia hat sich schon längst von ihnen distanziert und schließt sich in den folgenden unruhigen Jahren zusammen mit ihrem Freund Konstantin der Widerstandsgruppe *Schwarze Stürme* an. Um ihre neuen Identitäten zu schützen, müssen sich Cecilia und Konstantin trennen und als Laura merkt, daß sie mit Hans keine Kinder bekommen kann, verliert auch sie das letzte bißchen Sicherheit. Bis Konstantin wieder auftaucht und sich das Blatt überraschend wendet.

So entläßt uns Regisseur Lars Kraume trotz pessimistischer Zukunftsmusik mit der Aussicht, daß es einen Glauben an die Zukunft geben kann, selbst wenn die Welt in Scherben liegt.

MAOS LETZTER TÄNZER

Originaltitel: Mao's Last Dancer

START: 4.11.10

REGIE Bruce Beresford

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1976 Don's Party
1985 König David
1989 Miss Daisy und ihr
Chauffeur
1996 Last Dance
1999 Doppelmord
2006 The Contract

BUCH Jan Sardi

JAHR 2009

LAND Australien



DARSTELLER

Chi Cao
Bruce Greenwood
Kyle MacLachlan
Joan Chen
Amanda Schull
Aden Young

KAMERA Peter James

MUSIK Christopher
Gordon

LÄNGE 117 min

Kaum ist das zwar sehr unterhaltsame, aber doch etwas unrealistische *Konzert* (Yorcker 87) aus den Kinos, gibt es jetzt die Ballettvariante und die wurde von der Geschichte geschrieben!

Nach seiner weltweit sehr erfolgreichen Biographie wurde die Geschichte des Chinesen Li Cunxin verfilmt. Der heute 50jährige wurde Anfang der 70er als Kind aus seinem hinterwäldlerischen Dorf von der Partei entführt und nach Peking verfrachtet. Ohne je etwas von Ballett gehört zu haben, wird der 11jährige in ein Internat eingesperrt und muß von nun an – klassisches, europäisches Ballett lernen!

Eine wahre Fron für den Kleinen, der lange nicht weiß, wie ihm geschieht. Abgeschnitten von seinen Eltern, seinen Brüdern, seinem Dorf, seinem bisherigen Leben – konfrontiert mit einer nie gehörten Musik und einem für ihn unerklärlichen ‚Sport‘.

Die ‚Große Proletarische Kulturrevolution‘ brachte viele seltsame Geschichten hervor, auch diese wurde verbissen durchgehalten und erst als es Maos Frau auffiel, daß die europäische Klassik zu altbacken und zu wenig revolutionär ist, wurden schnell die Farben, die Kostüme und Requisiten ausgetauscht. Für unseren jungen Li, der sich nach und nach in seine ungewöhnliche Lage einfindet, wird die bizarre Ausbildung – egal ob klassisch oder revolutionär, dann doch zu seinem normalen Leben. Nein, es wird zu mehr: er beginnt Ballett

zu lieben. Li entwickelt einen imponierenden Ehrgeiz und sticht aus der Gruppe Gleichbetroffener heraus.

Durch seine beeindruckende Bühnenpräsenz fällt er einem nordamerikanischen Choreographen auf, der als erster westlicher Fachmann offiziell eingeladen wurde. Obwohl eigentlich chancenlos, versucht er Li Anfang der 80er einen Auslandsaufenthalt in Houston zu vermitteln – und völlig überraschend wird dieser gewährt ... wenige Monate später werden deshalb in Peking sicher einige Verantwortliche für diese Entscheidung große Probleme bekommen haben. Denn der, wie aus dem Nichts aufgetauchte, junge chinesische Ballettänzer sorgt in westlichen Fach- und Publikumskreisen für Furore und dann für einen diplomatischen Konflikt, der weltweites Medieninteresse weckt.

Völlig egal ob revolutionär oder klassisch – es ist überwältigend, den chinesischen Tänzer Chi Cao (seit 1995 Star am *Birmingham Royal Ballet* – dies ist seine erste Filmrolle!) tanzen und in der Rolle Lis brillieren zu sehen. Ähnlich wie bei Konzert- und Musikfilmen in denen wir hautnah an den Künstlern dran sind, gewinnt auch Ballett im Kino eine neue Dimension hinzu.

Und wir werden ganz wunderbar vom Regisseur auf die Reise durch Lis Leben geschickt. Seine Hochs und Tiefs können uns gar nicht kalt lassen und wenn wir am Ende nicht zu Tränen gerührt sind – dann müßten wir ein Herz aus Stein haben.

AARON JOHNSON

ANNE-MARIE DUFF

KRISTIN SCOTT THOMAS

„Ein kraftvoller Film,
der John Lennon in
einem neuen Licht
erscheinen lässt.“

VOGUE



Er wagte zu träumen.
Und weckte die ganze Welt.

NOWHERE BOY

DIE GESCHICHTE DES JUNGEN JOHN LENNON.
EIN FILM VON SAM TAYLOR-WOOD

AB 8. DEZEMBER IM KINO

START: 4.11.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

CARLOS – DER SCHAKAL

REGIE Olivier Assayas

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL):

1989 Das Winterkind
1991 Paris erwacht
1996 Irma Vep
2002 Demonlover
2004 Clean
2007 Boarding Gate

BUCH Olivier Assayas
Dan Franck

JAHR 2010

LAND D, Frankreich



DARSTELLER

Édgar Ramírez
Nora von Waldstätten
Alexander Scheer
Christoph Bach
Julia Hummer

KAMERA Yorick le Saul
Denis Lenoir

LÄNGE 189 min
(extended version 330 min)

Er war der Top-Terrorist des Kalten Krieges. In den 1970er Jahren war Illich Ramírez Sánchez, besser bekannt als Carlos, einer der meistgesuchten Männer Europas – und ein schillernder Popstar.

Regisseur Olivier Assayas versucht dem Phantom in einem epischen Meisterwerk auf die Spur zu kommen und zeichnet zugleich ein penibel recherchiertes Zeitbild des Terrors der 70er und 80er Jahre.

In Deutschland wurde er nie so bekannt wie seine Gesinnungsgenossen von der RAF, in Frankreich war er ein berühmt-berüchtigter Star, der unter dem *nom de guerre* **Carlos** Europa zwei Jahrzehnte lang mit Terror überzog. Der Anschlag auf das OPEC-Hauptquartier in Wien 1975 geht auf sein Konto, in den Jahren danach wird der selbst erklärte Revolutionär und Marxist zum Attentäter, Kidnapper und Geiselnahmer, aber auch immer mehr zum Playboy, der verstand, sein Image in den Medien zu manipulieren. Regisseur Olivier Assayas zeigt Carlos als selbstverliebten Dandy des internationalen Terrors, aber auch als verführerischen Leitwolf, der sein Umfeld mit Machoposen und Taten überzeugte statt mit Theorieparolen.

Ursprünglich ein Dreiteiler mit einer Laufzeit von 5½ Stunden, präsentiert Assayas nun auch eine rund dreistündige internationale Kinofassung*, die noch konzentrierter und packend von den Anschlägen und Überfällen und deren Planung, aber auch den privaten Verwicklungen erzählt.

Es ist eine in jeder Sekunde mitreißende Tour de Force, der das große Kunststück gelingt, rasant vorwärts zu peitschen ohne dabei den epischen Bogen aus den Augen zu verlieren. Journalistisch hervorragend recherchiert – und in seiner Darstellung prägnanter Ereignisse des Kalten Krieges extrem detailgetreu – gelingt ihm, woran die beiden anderen Revoluzzer/Terror-Schinken der letzten Jahre scheiterten: Weder verliert er sich in der ermüdenden Binnensicht von Soderberghs **Che**, noch hetzt er kopflos durch die Geschichte wie Edels **Der Baader Meinhof Komplex**.

Getragen wird der Film aber auch von seinem grandiosen Hauptdarsteller, dem bis dahin fast unbekanntem Venezolaner Édgar Ramírez, der Carlos eine verstörend-schillernde Präsenz verleiht. Selbst die Nebenrollen sind bis ins Kleinste großartig besetzt, vor allem die Mitglieder der deutschen Revolutionären Zellen, Alexander Scheer als Johannes Weinrich, Christoph Bach als Hans-Joachim Klein, Julia Hummer als Gabriele Kröcher-Tiedemann oder Nora von Waldstätten als Carlos' spätere Ehefrau Magdalena Kopp.

Seit seiner Festnahme Mitte der Neunziger Jahre im Sudan, sitzt der inzwischen 60jährige in einem französischen Gefängnis. Bis heute versucht er, die Medien zu manipulieren: Zur Premiere ließ er wütende Kommentare zum Film übermitteln und verlangt eine finanzielle Beteiligung am Einspielergebnis.

*Beide Versionen können Sie in der YORCK-Gruppe sehen.

REGIE Sofia Coppola

FILMOGRAPHIE

 1999 *The Virgin Suicides*
 2003 *Lost in Translation*
 2006 *Marie Antoinette*
BUCH Sofia Coppola

JAHR 2010

LAND USA

DARSTELLER

 Stephen Dorff
 Elle Fanning
 Benicio Del Toro
 Michelle Monaghan
 Chris Pontius
 Laura Ramsey
 Caitlin Keats

KAMERA Harris Savides

MUSIK Phoenix

LÄNGE 98 min

In ihrem neuen Film begibt sich Sofia Coppola ins Innere Hollywoods und erzählt von Leere und Erkenntnis.

Wollen wir nicht alle reich und berühmt sein? Ein unbeschwertes Leben im Überfluß führen? Sofia Coppola führt uns in ihrem neuen Film *Somewhere* hinter die Fassaden des allgegenwärtigen Celebrity-Mythos.

Wir befinden uns im Chateau Marmont Hotel, dem berühmten Refugium vieler Hollywood-Stars. Hierhin hat auch Johnny Marco sich zurückgezogen, ein unlängst zu internationalem Ruhm gekommener Schauspieler. Ja, Johnny hat es geschafft: Er hat genügend Zeit, seinen Ferrari spazieren zu fahren, die schönsten Frauen werfen sich ihm an den Hals, ständig wird gefeiert – weltliche Sorgen belasten ihn nicht. Bis er eines Tages unerwarteten Besuch von seiner elfjährigen Tochter Cleo bekommt. Aus einer gescheiterten Ehe hervorgegangen, bringt sie Johnny unbeabsichtigt dazu, seinen Lifestyle zu hinterfragen und sich den Problemen des Daseins zu stellen.

Somewhere, Sofia Coppolas vierter Film als Regisseurin, brachte ihr, übrigens als erster amerikanischer Frau überhaupt, in Venedig die Goldene Palme ein. Überfällig! Denn *The Virgin Suicides* (1999), *Lost in Translation* (2003) und *Marie Antoinette* (2006) sind allesamt Ausnahmewerke und sorgten für dementsprechendes Aufsehen. Neben der außergewöhnlichen Konzeption

und atmosphärischen, wiedererkennbaren Erzählweise, war es Coppolas Zugriff auf die Wirklichkeit, ihre Auseinandersetzung mit Themen, die begeisterte. Alles wunderbare Geschichten über Coming-of-Age, die Einsamkeit des Großstädtlers oder die Blasiertheit der gehobenen Gesellschaft.

Somewhere knüpft hier auf kunstvolle Weise an. Nicht nur der Schauplatz, das Hotel als Ort des Übergangs, sowie die Figurenkonstellation – der Kontrast zwischen älterem Mann und junger Frau –, sind aus *Lost in Translation* vertraute Motive. *Somewhere* bietet gewissermaßen einen Querschnitt der vormals behandelten Inhalte. Denn Johnnys Erkenntnis über die Leere und Einsamkeit seines Lebens fällt zusammen mit einer Form von Initiation. Seine Tochter bringt ihn nicht nur dazu, sein Leben als schönen Schein zu entlarven, zu erkennen, daß hier nichts echt ist. Cleo ist der Auslöser dafür, endlich Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen. Stephen Dorff spielt überragend, die Nuancen seiner Entwicklung werden präzise dargestellt. Nicht zuletzt seine eigene Biographie dürfte hierfür verantwortlich zu machen sein, residierte und feierte er doch zu Beginn seiner Karriere tatsächlich im Chateau.

Bleibt nur noch zu klären: Wer hat jemals von Ziellosigkeit und Leere interessanter erzählt?! Wo wurden Phasen des Übergangs dermaßen differenziert, fließend und anrührend inszeniert?! *Somewhere* ist ganz sicher eines der großen Kinoereignisse des Jahres.

Woody Allens neuestes Meisterwerk!

antonio BANDERAS josh BROLIN anthony HOPKINS gemma JONES freida PINTO lucy PUNCH naomi WATTS






Cannes 2010



Drehbuch und Regie Woody Allen

Ich sehe den Mann deiner Träume

Ab 2. Dezember im Kino

www.mann-deiner-traeume-derfilm.de

Nach
Schmetterling und Taucherglocke
das neue Meisterwerk von
Julian Schnabel

JÉRÔME SEYDOUX PRÄSENTIERT
PROKINO ZEIGT

MIRAL

Ein Land. Drei Frauen. Ein gemeinsamer Traum.

AB 18. NOVEMBER
IM KINO!

HIAM ABBASS FREIDA PINTO YASHINE AL MASSRI RUBA BLAL ALEXANDER SIDDIQ OMAR METWALLY STELLA SCHNABEL WILLEM DAFEO VANESSA REDGRAVE

MIRAL: JULIAN SCHNABEL. DREHBUCH: JULIAN SCHNABEL. REGIE: JULIAN SCHNABEL. MUSIK: JULIAN SCHNABEL. PRODUKTION: PROKINO. VERTEILER: PROKINO. KINO: PROKINO. MEDIEN: PROKINO. INTERNET: PROKINO. WWW.MIRAL-DERFILM.DE



www.miral-derfilm.de

MEDIA



START: 11.11.10

DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG

REGIE Ralf Westhoff

FILMOGRAPHIE
2007 Shoppen



BUCH Ralf Westhoff

JAHR 2010

LAND D

DARSTELLER

Julia Koschitz
Felix Hellmann
Katharina Marie Schubert
Leopold Hornung

KAMERA Helmfried Kober

MUSIK Michael Heilrath

LÄNGE 85 min

Claire und Leo. Wer um Himmels willen hat diese beiden Gegenpole zwischenmenschlicher Leidenschaften bloß aufeinander losgelassen?

Claire ist um die Dreißig, begeisterungsfähig, schreibt sehr gerne sehr lange romantische SMS und bekäme auch gern solche. Sie repariert schon mal ein Fahrrad, fürchtet bis zur Hypochondrie Krankheiten und liebt Sex – möglichst oft, immer laut. Die beiden haben sich im Fahrradladen kennengelernt, wo Leo inen Platten reparieren lassen wollte. Einen Platten!

Leo träumt von einer Baumwollplantage, pflegt eine eher unaufgeregte Lebensart und findet SMS-Schreiben blöd. Wo Claire panisch vor Salmonellen warnt, schnabuliert er demonstrativ ein Stück rohes Huhn, und beim Sex geht es ihm ein bißchen zu nah zu – und zu laut, wegen der Nachbarn. Claire will verführen oder noch besser: verführt werden, Leo schlägt ein Picknick vor oder möchte wandern.

Kein Wunder, daß dieses Paar nach zwei mehr oder weniger glücklichen Jahren in die Sinnkrise gerät.

Wir Zuschauer erfahren viel von diesen Hintergründen und inneren Bedrängnissen durch einen kleinen Kunstgriff des Regisseurs Ralf Westhoff. Er läßt seine Protagonisten – wie im Interview – immer wieder direkt in die Kamera sprechen, bekennen und analysieren und schafft auf diese Weise eine subtile Komplizenschaft, eine Nähe, die sich auf beide Hauptdarsteller erstreckt.

Der letzte schöne Herbsttag sprüht vor geschliffenen, witzigen, aber auch tief berührenden Mono- und Dialogen. Bisweilen fühlt man sich wie in einem Theaterstück, so treffsicher sitzt jeder Satz, jedes Wort, jede Geste. Das kommt nicht von ungefähr, das tragende Schauspieler-Quartett Julia Koschitz, Felix Hellmann, Katharina Marie Schubert und Leopold Hornung ist mit reichlich Bühnenerfahrung ausgestattet.

Dabei gleitet diese tragikomische Beziehungsgeschichte niemals ins Gekünstelte ab. Zu fein, zu detailfreudig sind die Beobachtungen dieser so verschiedenen Charaktere mit all ihren offenbar unauflöslchen Widersprüchen.

Westhoff ist das präzise Porträt eines Paares um die Dreißig gelungen, dessen Ansprüche fast so groß sind wie die Selbstzweifel, das auf sein Bauchgefühl erst wieder vertraut, wenn es zuvor hinreichend diskutiert und entschlüsselt wurde.

Reich an Pointen entwickelt *Der letzte schöne Herbsttag* sogar Aufklärungspotential: Wer mit dem Freund oder der Freundin guckt, muß nur aufpassen, an welcher Stelle das andere Lachen am lautesten ist.

Oder vielleicht doch lieber Leos Kumpel Tobias vertrauen, der – genervt von dessen ständiger Beziehungshinterfragerei – mit dem erfrischend ignoranten Gleichnis zuschlägt: „*Willst du wissen, wie ein Geldautomat funktioniert oder willst du, daß da Geld rauskommt?*“ Ein Schlaumeier, wer hier „*Beides!*“ ruft!

REGIE Julian Schnabel

FILMOGRAPHIE:

1996 Basquiat
 2000 Before Night Falls
 2007 Schmetterling und
 Taucherglocke
 2007 Berlin

BUCH Rula Jebreal

JAHR 2010

LAND Frankreich, Israel



DARSTELLER

Hiam Abbass
 Freida Pinto
 Yasmine Al Massri
 Ruba Blal

KAMERA Eric Gautier

LÄNGE 112 min

Julian Schnabels bewegendes und nachdenklich stimmendes Drama erzählt vom Schicksal palästinensischer Frauen aus drei Generationen und ihrem Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit angesichts des Nahostkonflikts.

Der Film beginnt im vom Krieg erschütterten Jerusalem 1948, als Hind Husseini (herausragend: Hiam Abbass) auf der Straße über 50 Waisen entdeckt und sie kurzerhand mit in das Anwesen ihrer Familie nimmt, um ihnen vorübergehend ein Dach über dem Kopf und Essen zu geben. Innerhalb eines halben Jahres wächst die Zahl auf fast 2000 und Hind beschließt, ihr Eigenheim in ein Waisenhaus und eine Schule für palästinensische Mädchen zu verwandeln. Ihr Tifl Al-Arabi Institute wird ein Hort des Friedens und der Bildung – bis heute. 1978 wird dort die kleine Halbweise Miral aufgenommen, die später als 17jährige (gespielt von der großartigen Freida Pinto aus *Slumdog Millionär*) in einem Flüchtlingslager unterrichtet. Sie verliebt sich in einen PLO-Aktivisten und stellt sich mit ihrem politischen Aktivismus gegen die Ansichten ihres Vaters und Hind, die daran glauben, daß allein Bildung den Weg zum Frieden ebnen kann.

Der Film basiert auf dem autobiografisch gefärbten Roman von Rula Jebreal, einer in Haifa geborenen Palästinenserin, die mittlerweile als angesehene TV-Journalistin in Italien lebt und auch das Drehbuch verfaßt hat. Sie erzählt aus

der Sicht einiger Frauen die ebenso konfliktreiche wie komplexe Phase von der Gründung Israels bis zum Friedensvertrag von Oslo 1993.

Für den Maler und Filmemacher Julian Schnabel ist *Miral* ein in mehrfacher Hinsicht ungewohntes Projekt. Während er in seinen drei bisherigen Spielfilmen jeweils aus der Sicht einer männlichen Künstlerpersönlichkeit erzählte, wählt er hier eine mehrstimmige Perspektive, die er durch seine charakteristischen Stilmittel wie Handkamera, Farbfilter und partielle Unschärfen sowie seine fragmentarische Erzählstruktur noch verstärkt. Die titelgebende Miral etwa taucht erst nach etwa einer Dreiviertelstunde auf.

Er scheut sich nicht, den palästinensischen Alltag unter israelischer Herrschaft und die Willkür zu zeigen, mit der die Besatzer immer wieder vorgehen. Es erscheint erstaunlich, daß der in Brooklyn als Sohn jüdischer Eltern geborene Schnabel (seine Mutter engagierte sich in der Zionismusbewegung) derart strikt den Standpunkt der Palästinenser einnimmt. Ihm geht es um das Mitgefühl für die, die sonst nicht gehört werden. Bei seiner Premiere in Venedig sorgte der Film bei den Kritikern für Kontroversen, doch die stehenden Ovationen des Publikums sprechen für sich: *Miral* schafft, was Nachrichten niemals vermögen: Er erzählt die Geschichte der Menschen hinter dem Konflikt und entläßt seine Zuschauer zutiefst bewegt.

START: 18.11.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

THE KIDS ARE ALL RIGHT

REGIE Lisa Cholodenko

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1994 Souvenir
1997 Dinner Party
1998 High Art
2002 Laurel Canyon
2004 Cavedweller

BUCH Lisa Cholodenko
Stuart Blumberg

JAHR 2010

LAND USA



DARSTELLER

Julianne Moore
Annette Bening
Mark Ruffalo
Mia Wasikowska
Josh Hutcherson

KAMERA Igor Jadue-Dillo

MUSIK Nathan Larson
Craig Wedren

LÄNGE 106 min

Große, unvergeßliche Filme haben meist sehr kleine, leicht nachzuerzählende Geschichten. Inszenierung und Schauspiel sind das A und O. Das war etwa so bei *Casablanca* oder *Die Brücken am Fluß*, und es ist auch so bei *The Kids Are All Right*.

Allerdings wartet dieser feine Film gleich durch die Prämisse der Story mit einem nicht nur in den USA (leider noch immer) sensationellen Einfall auf: zwei lesbische Frauen samt Anhang werden als perfekte Familie vorgestellt. Das Tolle daran: Regisseurin Lisa Cholodenko und Drehbuchmitschreiber Stuart Blumberg nehmen das eben nicht als Sensation, sondern als Selbstverständlichkeit. Gelassen und heiter nutzten sie diese Ausgangssituation, um kurzweilig und komödiantisch durchaus Ernsthaftes zu verhandeln.

Die Story: Ärztin Nic (Annette Bening) und Landschaftsgestalterin Jules (Julianne Moore) erscheinen zunächst als perfektes Paar. Der 15jährige Laser (Josh Hutcherson) und die 18jährige Joni (Mia Wasikowska) werden von den Beiden verwöhnt, aber nicht gehätschelt. Das Leben läuft also in geordneten Bahnen.

Doch dann will Laser seinen biologischen Vater kennen lernen. Und schon ist's aus mit der Ordnung. Restaurantbesitzer Paul (Mark Ruffalo), der Papa beider durch künstliche Befruchtung gezeugten Sprößlinge erweist sich nämlich als ausgesprochen sympathischer Typ. Das meinen nicht nur Laser und Joni. Auch Jules fühlt sich von

ihm angezogen. Klar, daß Nic Angst bekommt. Schließlich gerät das bisher so harmonische Leben in Gefahr. Wie nur sollen alle Beteiligten ohne größere Blessuren aus dem Schlamassel finden? Die Frage sorgt für Aufregung, und die Antwort für eine Überraschung.

The Kids Are All Right ist ein Wohlfühlfilm im besten Sinn des Wortes. Untermalt von einem eingängigen Soundtrack entwickelt sich die vertrackte Geschichte voller Spannung, und die Schauspieler laufen zu Höchstform auf.

Julianne Moore und Annette Bening geben dem von zu viel Routine und einigen Fehlentscheidungen gebeutelten Paar mittleren Alters ganz wunderbar Kontur. Ihre entwaffnende Natürlichkeit nimmt wohl jeden sofort gefangen. Erfreulicherweise geben Drehbuch und Regie auch Mark Ruffalo ausreichend Gelegenheit, neben den beiden brillanten Schauspielerinnen, ebenfalls mit einer vielfarbigen Charakterstudie zu glänzen.

Und, klar, die Drei bieten auch handfeste Sexszenen! Dabei gelingt ein verblüffender Spagat: sie sind drastisch und delikat. Auch klar: Ein flotter Dreier funktioniert auf Dauer so gut wie nie. Eine oder einer muß gehen. Wer?

Die Antwort auf diese Frage wird höchst vergnüglich präsentiert. Dabei sorgt der durchweg erwachsene Witz für beste Unterhaltung, weit weg von eingefahrenen Denkmustern.

EIN GUTES HERZ

Originaltitel: The Good Heart

START: 25.11.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Dagur Kári

FILMOGRAPHIE:

2003 Nói Albínói
2005 Dark Horse

BUCH Dagur Kári

JAHR 2009

LAND Island/Dänemark



DARSTELLER

Brian Cox
Paul Dano
Isild Le Besco
Stephanie Szostak
Damian Young
Clark Middleton

KAMERA Hugues Poulain

MUSIK Gaëtan Roussel

LÄNGE 92 min

Wahrlich, keiner ist weise, der nicht das Dunkel kennt. Das unentrinnbar und leise, von allem ihn trennt.

Diese Zeilen eines Gedichtes von Hermann Hesse (Im Nebel) könnten das Motto des isländischen Regisseurs Dagur Kári sein, wenn sein Film einfach nur schwermütig wäre. Doch **Ein Gutes Herz** ist außerdem von einer herzerfrischenden Griesgrämigkeit, sein Film ist schrullig, böseartig und romantisch.

In den Hauptrollen: Die Ente *Estragon*, eine Bar in New York namens *House of Oysters*, zwei Männer, eine Frau und natürlich die Stammgäste, allesamt Männer, die verschlossen sind wie die Austern und stumm nebeneinander sitzen und trinken. Manche seit Jahrzehnten. Spinnweben und Stillstand allüberall.

Jacques, der Barbesitzer, ist ein Mann der mit dem ixten Herzinfarkt ins Krankenhaus eingeliefert wird, er raucht und trinkt und ist derart unliebenswürdig zu allen Menschen, daß es nur peinlich ist. Er ist ein alter Sack.

Lucas, sein genaues Gegenteil, ist ein obdachloser junger Mann, un gelenk, wortkarg, gutmütig bis zur Selbstaufgabe und offensichtlich zu gut für diese Welt. Nach einem gescheiterten Selbstmordversuch kommt er ebenfalls ins Krankenhaus. Die beiden liegen Bett an Bett. Lucas wird vom Krankenhauspersonal bemuttert, das Geld für ihn sammelt, als er wieder auf die Straße geschickt wird. Gerührt von dieser Geste, vermachte Lucas dem

Krankenhaus seine Organe, sollte ihm mal etwas passieren.

Jacques weiß, ohne ein Spenderherz lebt er nicht mehr lange, sein Herz ist eben nicht mehr gut. Seine Bar aber soll nicht mit ihm sterben. Er beschließt, sie dem jungen Lucas zu vermachen. Das Problem ist nur, daß Lucas viel zu liebenswürdig ist für eine Bar wie die von Jacques, dessen Lebens- und Barphilosophie vor allem aus zwei Glaubenssätzen besteht: Keine Frauen, keine Freundschaften. Er schwört sich, nicht eher zu sterben, bis er seinem Lehrling Lucas alles beigebracht hat, einschließlich seiner Unleidlichkeit.

Der Weg dorthin ist lang und voller absurder Komik, und irgendwann kommt es, wie es kommen muß. Als der Meister nicht da ist, betritt eine Frau die Bar: April, die arbeitslose champagner-süchtige Stewardesse mit Flugangst. Sie weckt den sonnambulant durchs Leben schreitenden Lucas auf. Das geht natürlich nicht gut, denn Jacques greift ein. Daß dann doch alles noch mal ganz anders wird, ist der Ente Estragon geschuldet, die eigentlich der Weihnachtsbraten werden sollte, aber Jacques und Lucas entscheiden sich dann doch für chinesisches Essen – mit Fisch.

Das war ein Fehler, wie sich zeigen wird. Aber: Des einen Freude ist des anderen Leid, wie **Ein Gutes Herz** auf subtil schlichte Weise zeigt, und zwischendurch wünscht man, daß es doch, bitte, nicht so sein möge. Eine uneingeschränkte Empfehlung und: Kein Weihnachtsfilm.



Die neue Komödie vom
Regisseur von **SHOPPEN**

der letzte schöne Herbsttag

Julia Koschitz
Felix Hellmann

Ein Film von Kall Westhoff

Ab 11. November im Kino

WARNER BROS. PICTURES PRÄSENTIERT EINE LIONELO CERRI PRODUKTION
IN KO-PRODUKTION MIT SUMIERE & CO., VEGA FILM, RSI - RADIOTELEVISIONE SVIZZERA



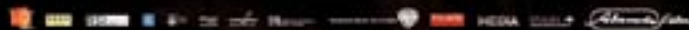
60^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Special
Gala

PIERFRANCESCO ALBA GIUSEPPE
FAVINO ROHRWACHER BATTISTON

was will ich mehr

ein film von SILVIO SOLDINI (brot und tulpen)

AB 9. DEZEMBER IM KINO!



www.waswillichmehr.de

START: 2.12.10

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

ICH SEHE DEN MANN DEINER TRÄUME

Originaltitel: You Will Meet a Tall Dark Stranger

REGIE Woody Allen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1965 Was gibt's Neues, Pussy?
1971 Mach's noch mal, Sam
1977 Der Stadtneurotiker
1979 Manhattan
1983 Zelig
1995 Geliebte Aphrodite
2005 Match Point
2009 Whatever Works

BUCH Woody Allen

JAHR 2010

LAND USA, Spanien



DARSTELLER

Naomi Watts
Josh Brolin
Antonio Banderas
Anthony Hopkins
Gemma Jones
Freida Pinto
Lucy Punch
Roger Ashton-Griffiths
Ewen Bremner
Neil Jackson

KAMERA Vilmos Zsigmond

LÄNGE 98 min

Woody Allen ist ein Phänomen. Seit Jahrzehnten dreht er immer wieder den gleichen Film. Und immer wieder ist das Publikum, von der Geschichte über die Unmöglichkeit glücklich zu sein, entzückt.

Freilich, es gibt Variationen. *Ich sehe den Mann deiner Träume*, Woody Allens in diesem Jahr beim Festival in Cannes uraufgeführter jüngster Spielfilm, ist die bisher vielleicht Dunkelste. Bitter-süß erkundet die Geschichte, neben dem Bekannten, diesmal vor allem die Angst der Großstadtneurotiker vor dem Sterben. Eine Angst, die weniger damit zu tun hat, daß der Mensch mit dem Tod von der Bildfläche verschwindet.

Woody Allen fürchtet sich ganz offenkundig vor allem davor, die eigene Beerdigung nicht inszenieren zu können. Klar: Verhandelt wird das ganz Allen-like, hintergründig und charmant, nie platt.

Vordergründig geht es mal wieder um das vertrackte Liebesleben wuseliger Mittelständler: Alfie (Anthony Hopkins), Helena (Gemma Jones), Roy (Josh Brolin), Dia (Freida Pinto), Sally (Naomi Watts), Greg (Antonio Banderas) und die anderen techtelmechteln, kriseln und schummeln sich voller Angst – vor Verantwortung für einen anderen Menschen – durch einen Alltag voller Banalitäten.

Auch sie gehören zu denen, die nicht einmal ansatzweise merken, wenn sie glücklich sind. Stattdessen hasten und hetzen sie weiter einem nicht

greifbaren, imaginären Glücksanspruch hinterher. Auffallend: Von Film zu Film scheint es Woody Allen wichtiger zu werden, generationsübergreifend zu erzählen.

Der alte Herr aus Manhattan will der Jugend offenkundig nahe sein. Da kommen die erotischen Wünsche der Protagonisten denen des Autors, Regisseurs, Produzenten wohl sehr nah. Kurzum: Die leicht schmutzigen alten Männer und der Fluch des Sex' an sich und im Besonderen – darum geht's. Also geht's um den Meister selbst, oder?!

Gegen die autobiographische Lesart spricht allerdings, daß die von einem großartigen Star-Ensemble verkörperten Hauptfiguren, die Kerle insbesondere, einfach miese Typen sind. Rentner Alfie etwa, von Anthony Hopkins mit geradezu hinterlistiger Nonchalance verkörpert, möchte man mit seiner „Für Geld krieg ich alles“-Philosophie am liebsten auf den Mond schießen. Der denn auch, da ist Woody Allen konsequent, eine wichtige Rolle als Beschwörer leicht esoterischer Daseinsbetrachtung einnimmt.

Die Ironie der Erzählung, die insbesondere in messerscharf geschliffenen Dialogen aufblitzt, und das großartige Schauspiel-Ensemble garantieren Vergnügen pur. Und der Film schenkt uns mit einem überraschenden Finale die schöne Illusion, daß die geheimnisvollen Worte einer Wahrsagerin gelegentlich voll ins Schwarze treffen.

NOWHERE BOY

START: 8.12.10

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

REGIE Sam Taylor-Wood

FILMOGRAPHIE

Debütspielfilm

BUCH Julia Baird

DREHBUCH

Matt Greenhalgh

JAHR 2009

LAND Großbritannien
Kanada



DARSTELLER

Aaron Johnson

Kristin Scott Thomas

Anne-Marie Duff

David Threlfall

David Morrissey

Josh Bolt

Thomas Brody Sangster

Sam Bell

KAMERA Seamus McGarvey

MUSIK Will Gregory
Alison Goldfrapp

LÄNGE 98 min

Liverpool 1955: John ist ein rebellischer Fünfzehnjähriger, hormonprotzend, großmäulig, ziellos, aber auch geistreich und sensibel bis zur Dünnhäutigkeit. Seine Leistungen an der elitären Quarrybank Schule sind unterirdisch, Selbstbewußtsein und Schlagfertigkeit aber funktionieren einwandfrei.

Den feisten Direktor, der ihn mit dem Satz: „*You're going nowhere*“ von der Schule suspendiert, läßt er fein auflaufen: „*Nowhere is for the geniuses, Sir, so I probably do belong there*“. Sonst deutet wenig darauf hin, daß dieser John Lennon in ein paar Jahren Mitgründer der berühmtesten Band der Welt – der Beatles – sein wird.

Seit dem fünften Lebensjahr wächst er bei seiner sehr korrekten Tante Mimi und dem geliebten Onkel George auf, der ihm mit einer geschenkten Mundharmonika die Tür zur Musik öffnet. Als George unerwartet stirbt, trifft John bei der Beerdigung auf seine Mutter Julia, die ihn vor zehn Jahren verlassen hat, und erfährt, daß sie mit neuer Familie nur ein paar Blocks um die Ecke wohnt. Er beschließt, sie aufzusuchen.

Das ist der Auftakt einer komplizierten Dreiecksbeziehung zwischen John, Julia und Mimi, die als Schwestern gegensätzlicher nicht sein könnten. Während Mimi in ihrer strengen Diszipliniertheit die „lower middle class“ des muffigen Englands der 1950er repräsentiert, scheint Julia für den hedonistischen, auch sexuell freiheitlichen Aufbruch

in die Sechziger zu stehen. Sie inspiriert John mit dem Lebensgefühl des Rock'n'Roll, mit Elvis und – sie bringt ihm Banjospielen bei. Die Vergangenheit jedoch bleibt unausgesprochenes Geheimnis.

Nach und nach wird John Musiker. Er gründet die Skiffle-Band *The Quarrymen*, lernt Paul McCartney kennen und später George Harrison.

Glücklicherweise versenkt Regisseurin Sam Taylor-Wood die eigentliche Geschichte nun nicht in *Beatles*-Nostalgie. Vielmehr verbleibt sie im Zeitabschnitt vor der Gründung und erzählt in nahezu dokumentarischer Ruhe von Johns Drama der emotionalen Vatersuche und vom Schmerz des Verlustes, von Wut und Enttäuschung, die schließlich in eine kathartische Auseinandersetzung mit Julia und Mimi führen.

Durch Taylor-Woods unaufgeregte, sezierende Art des Filmens gewinnen die sensiblen Darstellungen speziell von Kristin Scott Thomas und Anne-Marie Duff ungeheuer an Intensität. Wer in diese Gesichter schaut, weiß um die innere Zerrissenheit, weiß um die Tragik unverrückbar falsch getroffener Entscheidungen. Nichts bleibt eindimensional, nichts oberflächlich.

Ein aufwühlender Film, nicht nur für *Beatles*-Fans. Wer aber auf Wohlfühlabend mit Starkult und entsprechendem Soundtrack gehofft hat, der sitzt im falschen Sessel. Denn die *Beatles* beginnen erst im Abspann.

Sophie Rois Sebastian Schipper Devid Striesow

DREI

ein Film von Tom Tykwer



tiff.

EXKLUSIV 8 MINUTEN AUS DEM FILM!

www.fantasie.de/shortfilm



AB 23. DEZEMBER IM KINO

www.drei-verleih.de



Logo for the German TV channel 3.

„EIN PURES LEINWAN



„EIN ATEMBERAUBENDES EPOS“
FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG



© 2007 Carlos der Film. Alle Rechte vorbehalten. www.carlos-derfilm.de

„EINEREIGNIS“ SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

EDGAR RAMIREZ NORA VON WALDSTÄTTEN
ALEXANDER SCHEER CHRISTOPH BACH JULIA HUMMER

CARLOS

DER SCHAKAL



FESTIVAL DE CANNES



PLAYBOY
REVOLUTIONÄR
TERRORIST



Ein Film von OLIVIER ASSAYAS

„EIN MEISTERWERK“ KÖLNER STADTANZEIGER

AB 4. NOVEMBER IM KINO

EIN MANN VON WELT

Originaltitel: En Ganske Snill Mann

START: 9.12.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Hans Petter Moland

FILMOGRAPHIE

1993 The Last Lieutenant
1995 Zero Kelvin
2000 Aberdeen
2004 The Beautiful Country
2006 Comrade Pedersen

BUCH Kim Fupz Aakeson

JAHR 2010

LAND Norwegen



DARSTELLER

Stellan Skarsgård
Bjørn Floberg
Gard B. Eidsvold
Jorunn Kjellsby
Jannike Kruse

KAMERA Philip Øgaard

MUSIK Halfdan E

LÄNGE 107 min

Woher kommt eigentlich der Ausdruck *Schwedische Gardinen*? Solche und ähnliche Fragen gehen einem durch den Kopf, wenn man mit dem frischgebackenen Ex-Knacki Ulrik, darauf wartet, daß sich nach nunmehr zwölf Jahren Haft endlich das Tor zur Freiheit öffnet.

Schiebt es sich dann nach einer halben Ewigkeit langsam von links nach rechts, gibt es den Blick frei auf eine endlose schneebedeckte Ödnis und man begreift, warum es Ulrik nicht eilig hatte, rauszukommen: Draußen wartet kein Mensch auf ihn...

Zwar besorgt ihm sein ehemaliger Kumpel, der fiese Gangsterboß Jensen, mit großer Geste und aasiger Freundlichkeit einen Job in einer Auto-Werkstatt und zum Wohnen ein finsternes Kellerloch bei Schwester Karen Margarete (Jorunn Kjellsby, mit dem Charme einer KZ-Aufseherin und großartigem Mut zur Häßlichkeit), aber wenn sie ohne anzuklopfen, krachend die Eisentür aufreißt um das Essen zu bringen, und es beim anschließenden Sex zugeht wie auf einem Kasernehof, dann heißt es: *Freedom is another word for – Gefängnis!*

Tja, ein Mensch zu sein, ist ziemlich peinlich, gibt Regisseur Hans Petter Moland zu, und schwelgt mit der Kamera in frostigen Blautönen, kalten Räumen, grotesker Bekleidung und trashigem Mobiliar. Wie er es schafft, daß man bei all dem Elend nicht in Trübsinn verfällt, sondern im

Gegenteil, immer wieder von wildem Lachen geschüttelt wird, das ist seine große Kunst...

Denn stoisch erobert sich Ulrik gegen alle Widerstände den Weg zurück in ein neues Leben. Auch wenn seine geschiedene Ehefrau droht: Finger weg von unserem Sohn! Auch wenn die schwangere Frau seines Sohns ihm Wohnungsverbot erteilt. Auch wenn die zarte Liebe zu Merete, einem arg zerzausten Wesen, das in der Werkstatt arbeitet, von Rückschlägen (im wahrsten Sinn des Wortes) geprägt ist: Ulrik beweist als *Mann von Welt* in jeder Hinsicht Steher-Qualitäten! Schauspieler Stellan Skarsgård bewegt sich mit sicherem Gespür auf dem schmalen Grat zwischen grotesker Übertreibung und feiner Psychologie.

Eigentlich kommen die superfrechen, an Derbheit kaum zu überbietenden Tragikomödien, die sich mit grimmig-anarchischem Humor den Ausgestoßenen unserer Gesellschaft widmen, ja aus Belgien (*Louise Hires a Contract Killer, Eldorado*).

Doch Regisseur Moder verfeinert das Ganze mit einer Prise Ibsen und Kierkegaard, bringt eine philosophische Note in die gutgebaute Geschichte, und fertig ist die herrlich unsittliche Tragikomödie á la Scandinavia, die bei der diesjährigen *Berlinale* den Leserpreis der *Morgenpost* gewann. Wer eine politisch korrekte Moral von der Geschicht' erwartet oder das Filmtheater als sittlich-moralische Anstalt begreift, dem sei von einem Besuch dringend abzuraten!

START: 16.12.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Originaltitel Des hommes et des dieux

REGIE Xavier Beauvois

FILMOGRAPHIE

1991 Nord
1995 Vergiß nicht,
daß du sterben mußt
2000 Die Frau des Chefs
2005 Eine fatale Entscheidung

BUCH Xavier Beauvois
Etienne Comar

JAHR 2010

LAND Frankreich



DARSTELLER

Lambert Wilson
Michael Lonsdale
Olivier Rabourdin
Philippe Laudenbach
Jacques Herlin
Loïc Pichon

KAMERA Caroline
Champetier

LÄNGE 122 min

Die drei großen monotheistischen Religionen – Christentum, Judentum und Islam – anerkennen den einen allumfassenden Gott. Und doch ist ein friedliches Nebeneinander bis in die heutige Zeit ein „frommer“ Wunsch.

Vielmehr prägen gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen ihnen, geschürt und ausgenutzt von politischen Interessengruppen, unser Leben. Was bleibt, sind allzu oft Orte der zerstörten Hoffnung, wie das Kloster *Notre Dame de l'Atlas* in Algerien.

1996 wurden im Erzbistum von Algier in dem kleinen Dorf Tibhirine sechs Trappisten-Mönche entführt und brutal ermordet. Eine Gruppe islamischer Extremisten bekannte sich angeblich zur Tat.

Das Leben der Mönche in dem kulturellen Umfeld der Atlasbewohner, ihren Klosteralltag schildert der französische Regisseur Xavier Beauvois in seinem dokumentarischen Spielfilm.

Die neun Mönche, die in dem Kloster seit Jahren leben, sind dem Kodex der Trappisten verpflichtet. Sie führen ein Leben in Askese. Sie lehnen aus Demut jegliche wissenschaftliche Studien ab, befolgen strenge Schweigeregeln. In harter Handarbeit bewirtschaften sie die unwegsamen Bergänge des Atlasgebirges. In ihrer überwiegend islamische Umgebung sind sie anerkannt und geachtet, nicht zuletzt wegen der medizinischen Versorgung der Dorfbewohner durch einen der Mönche.

In beeindruckenden Bildern zeichnet der Film den Ort und die Menschen. Gegenseitige Achtung und Freundschaft lassen die religiösen Ausrichtungen in den Hintergrund treten. Als eines Tages kroatische Gastarbeiter von islamischen Rebellen brutal ermordet werden, sind Einwohner und Mönche gleichermaßen schockiert und begreifen, daß auch ihr Leben gefährdet ist.

Die Mönche versuchen sich gegenseitig Mut zuzusprechen. Ihre Exerzitien – sowohl in der Gruppe, als auch alleine – verdeutlichen den inneren Kampf eines Jeden mit der Angst vor dem Tod auf der einen und ihrer religiösen Bestimmung: die Herde nicht zu verlassen, wenn der Wolf kommt, auf der anderen Seite. In langen ruhigen Einstellungen wird das Ringen der Gemeinschaft um die eigene Glaubwürdigkeit, um die moralische Kompetenz ihres Wirkens eingefangen.

Xavier Beauvois gelingt es, sowohl die politische Situation in Algerien zu charakterisieren, als auch die Ohnmacht des korrupten Staatswesens religiösen Fanatikern gegenüber glaubhaft zu machen. Gewalt wird mit noch brutalerer Gewalt begegnet, verbrannte Erde ist staatlich sanktioniert.

Die Trappisten beschließen zu bleiben und geraten in ein hinterhältiges Spiel von Religion und Staat. Ob der Tod der sechs Mönche durch Islamisten verschuldet oder einem Komplott der algerischen Armee zuzuschreiben ist, kann auch der Film nicht klären. Bewegend ist jedoch das Bestreben der Menschen zu glauben, zu hoffen und – zu leben.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DENEN,
DIE UM SIE KÄMPFEN



DIE KOMMENDEN TAGE

BERNADETTE
HEERWAGEN

DANIEL
BRÜHL

JOHANNA
WOKALEK

AUGUST
DIEHL

„VISIONÄRES KINOERLEBNIS MIT
GROSSARTIGEN SCHAUSPIELERN!“
CINEMA

„DIESER FILM BEWEIST, DASS AUCH DEUTSCHES
KINO HOLLYWOOD-NIVEAU HABEN KANN.“
EMPIRE

EN FILM VON LARS KRAUME
AB 4. NOVEMBER IM KINO

UFACINEMA

SPANNING FILM

WWW.DIEKOMMENDENTAGEFILM.DE

UNIVERSAL



„Heiligabend im Kino“

klingt für viele merkwürdig: da ist man doch bitte schön zuhause!

Doch eine Gruppe leistet seit Jahren tapfer Widerstand. Die Filmtheater. Die haben es inzwischen sogar geschafft, daß wir in einem zweiten (großen) Kino Heiligabend ausfallen lassen, dem **International** - s.S. 4

Unsere **Heilige-Preview-Nacht** im **Filmtheater am Friedrichshain** geht jetzt schon ins 18te Jahr. Viele, viele Stammgäste gibt es, doch es könnte wieder sein, daß Restkarten nicht abholt werden.

Diese eventuellen Restkarten verkaufen wir ab dem **16. November** im **Broadway** und dem **FaF**. Vorbestellungen darauf können wir leider nicht annehmen.

Wir bieten wie immer fünf Previews, ein leckeres Büffet - und natürlich ein paar Geschenkchen. Und jede Menge nette Menschen sind dabei.

Berlins beste Kino-Gutschein-Auswahl:

Zwölf Filmtheater, ca. 351 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarianten.

Ob das Geschenk-Paket **mit Kinogutschein, Popcorn und Getränk** (für eine oder zwei Personen) oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen: An unseren Kinokassen werden Sie das richtige Geschenk finden!

An allen unseren zwölf Kinokassen - für alle zwölf YORCKER Kinos.

Online-Shoppen können Sie auch bei uns

Lassen Sie sich Ihre Gutscheine **ganz einfach nach Hause schicken**. Alles über unsere Angebote und die Bestellung finden Sie unter: www.yorck.de

Beinahe alle Yorcker als pdf im Internet

... und der neue immer früher als die gedruckte Ausgabe im Kino und bei din-a-mix: www.yorck.de

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

www.KinofürSchulen.de.

Wir spielen in den **BROADWAY** Kinos vormittags für alle möglichen Gruppen ab 20 Personen!

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen per alter Briefpost unser Schulprogramm. Oder wir mailen Sie an: yorck@yorck.de

Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt (s.S. 32) gelten ähnliche Konditionen.

Anmeldungen immer unter **26 55 02 76**.

Unsere Jahreskarte:

Für unsere vielen Stammgäste gibt's die **YORCKERJahreskarte** für **229 Euro** - oder für **129 Euro** als Halbjahresvariante.

Einmal zahlen und ein/ein halbes Jahr so oft in alle YORCKER Kinos wie man kann.

Kommt auch ausnehmend gut als Geschenk an!

Der nächste Yorcker

die 89. Ausgabe erscheint am 23. Dezember - Anzeigenschluß ist damit Freitag, der 10. Dezember.

Der BLAUE MONTAG

ist der günstigste Kinotag in unseren Lichtspielhäusern: Montags nur **5,50 €** für Filme mit normaler Länge in allen unseren Kinos.*

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: **7 €** Eintritt

Im **FaF** kostet's am **Donnerstag** sogar nur **6,50 €**.

Für Kinder und begleitende Erwachsene ist jeder Tag **KINOTAG** - sie zahlen immer nur **4,50 Euro**. **

Bildungskarte?

Bei uns gibt es für junge Menschen in der Ausbildung schon lange Rabatt!

In allen unseren Kinos für Studenten und Schüler.

Tschechisches Kino im Passage Kino



1 x monatlich (immer montags) zeigen wir ausgewählte Filme (natürlich im Original mit Untertiteln) in unserem **Kino Passage**, nur wenige Schritte vom Böhmisches Dorf in Neukölln.

Eine gemeinsame Veranstaltung des **Tschechischen Zentrums Berlin** und des **Kinos Passage**

Montag, 8.11., 19.30 Uhr **Filmfestival Cottbus** und **Tschechisches Zentrum präsentieren:**

Pouta / Walking too fast CZ 2010, 146 min, OmeU

Regie: Radim Spáček, Drehbuch: Ondřej Štindl, Mit: Ondřej Malý, Lukáš Latinák, Jitka Prošperí, Luboš Veselý, Martin Finger

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** Bis 18 Uhr und FSK 12

»Ein Film, wie ein langer, erfrischender Spaziergang durch eine verschneite Landschaft, der den Kopf frei macht und den Blick schärft für das Wesentliche.«

PROGRAMMIERUNG DE

EINE ETWAS ANDERE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Home for Christmas

ein Film von
Bent Hamer



AB 2. DEZEMBER 2010 IM KINO



www.pandorafilm.de

Viele tschechische Filme, die sich mit dem Leben in den 1970er und -80er Jahren auseinandersetzen, versuchen auch dieser hoffnungslosen Zeit eine unterhaltsame Seite abzugewinnen. Der neue Film von Radim Špaček hingegen, erzählt eine düstere und quälende Geschichte aus dem Jahr 1982: Als Mitarbeiter der Geheimpolizei bespitzelt Antonín Rusnák Regimekritiker. Bei seiner Arbeit trifft er Klára, eine junge Frau, die mit einem der Bürgerrechtler ein Verhältnis hat. Der von seinem Leben gelangweilte und von verdrängter Wut getriebene Antonín fühlt sich zu Klára hingezogen. Seine Bemühungen um sie werden immer verzweifelter, wie ein Besessener kämpft er schließlich nicht mehr nur gegen die Regimegegner, sondern auch gegen seine eigenen Leute.

Auf dem **Filmfestival Cottbus 2010** ist der Film in der **Sektion Spektrum** zu sehen.

www.filmfestivalcottbus.de

Montag, 13.12., 19.30 Uhr

Jak utopit Dr. Mráček aneb Konec vodníků v Čechách / *Wie soll man Dr. Mráček ertränken oder Das Ende der Wassermänner in Böhmen*

ČSSR 1974, 96 min, OmU

Regie: Václav Vorlíček, Drehbuch: V. V., Petr Markov, Miloš Macourek, Mit: Libuše Šafránková, Jaromír Hanzlík, Miloš Kopecký, František Filipovský

Auf den ersten Blick ist Jana Vodičková eine ziemlich normale Gymnasialschülerin, die mit ihrer Familie am Moldauufer lebt. Doch Jana gehört zum Geschlecht der Wassermänner, die schon seit Jahrhunderten in den böhmischen Flüssen und Bächen leben und die Seelen Ertrunkener sammeln.

Bei einem Besuch im Freibad rettet Jana den ertrinkenden Doktor Mráček vor dem Tod. Sie ahnt nicht, daß es ihre Familie war, die ihm nach dem Leben trachtet. Er arbeitet nämlich in der Wohnungsverwaltung und will ihr eine neue Wohnung zuweisen, weit weg vom Wasser.

Diese Komödie genießt in Tschechien Kultstatus. Regisseur Václav Vorlíček, hierzulande vor allem für seinen legendären Film *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* verehrt, feierte in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag.

Passage Kino, Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin U7 Karl-Marx-Straße, www.yorck.de

Eintritt: 6,- €, erm. 5,- €

MARKT DER KONTINENTE 2010

MIT WELTMUSIKWINTER IN DEN MUSEEN DAHLEM

- » Kunsthandwerk kaufen
- » Weltmusik erleben
- » Museum genießen

20./21. 11. » von Berlin in die Welt

27./28. 11. » Asien

04./05. 12. » Afrika

11./12. 12. » Amerika

Samstag und Sonntag 11 bis 19 Uhr

Originelle Weihnachtsgeschenke einkaufen ohne zu frieren und die Kultur der Kontinente in Ausstellungen, live auf der Bühne oder in Workshops erleben: das bietet der Markt der Kontinente an vier Wochenenden in der Vorweihnachtszeit mitten im Museum.

An jedem Wochenende steht ein anderer Kontinent Pate für Konzerte, Workshops, Führungen und Kulinarisches.

MUSEEN DAHLEM » LANSSTRASSE 8 » 14195 BERLIN

Eintritt » 6 Euro / 3 Euro / bis 18 Jahre Eintritt frei

Infos » www.smb.museum » 030/830 14 38

S M
B Staatliche Museen
zu Berlin

 Freunde des
Ethnologischen Museums

www.marktderkontinente.de

RABATTCOUPON
TWO FOR ONE
Free Eintrittskarten
zum Markt zum
Preis von einem
2010

6. RUSSISCHE FILMWOCHEN

IM BROADWAY, INTERNATIONAL UND DELPHI FILMPALAST

RUSSISCHES KINO EXTRALARGE

Die **6. Russische Filmwoche**, die vom 24. bis 30.11. stattfindet und nur aktuelle russische Filme zeigt, wird dieses Jahr um mehrere Punkte erweitert. Es gibt mehr Spielorte, ein vielfältiges Rahmenprogramm und einen russischen *Berlinale*-Gewinner als **Special Event**.

In diesem Jahr konnte die **Russische Filmwoche** drei neue Spielorte dazu gewinnen. Neben dem *Kino International*, dem *Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur* sowie dem *Broadway Kino* werden auch das *Babylon* (Ost), der *Delphi Filmpalast* und das *Kino im FEZ* eingebunden. Das Hauptprogramm wird mit zehn russischen Filmen um ein vielseitiges Rahmenprogramm ergänzt.



Ironie



Sonny



Leben

Als Special Event gibt es am 28.11. als Sonntagsmatinee – gemeinsam mit der Programmzeitschrift TIP – den Berlinale-Wettbewerbsfilm *Wie ich diesen Sommer beendete* von Alexej Popogrebskij. Im großen Kinosaal des *Delphi Filmpalastes* gibt es die erste Gelegenheit nach der *Berlinale* diesen „polaren Psychothriller“ zu sehen, der drei *Silberne Bären* mit nach Hause nehmen konnte.

Die Probleme der Jugend und das Thema Generationenkonflikt haben in Rußland 20 Jahre nach der Sowjetunion an Brisanz zugenommen, so widmen sich in diesem Jahr auffällig viele russische Filme diesem Thema. Larisa Sadilowas Film *Sonny* beispielsweise, der von einer komplizierten Vater-Sohn-Beziehung handelt und vom Versuch des Sohnes, daraus auszubrechen. Dem Thema „Junge Generation“ ist auch das diesjährigen Rahmenprogramm gewidmet, bei dem unter anderem ein russisches Filmfestival der Neuen Generation präsentiert wird, das Moskauer Internationale Filmfestival „Zwei in Eins“.

In diesem Jahr haben Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit sowie der *außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Russischen Föderation* in Deutschland Vladimir M. Grinin die Schirmherrschaft über das Filmfestival übernommen. Hauptsponsor ist wie immer die GAZPROM Germania GmbH, die dem Festival seit seinen Anfängen ein zuverlässiger Partner ist, weitere Sponsoren sind die Volkswagen AG und erstmals in diesem Jahr die Wintershall Holding GmbH.

Mehr zu den Filmen und dem Rahmenprogramm finden Sie auf www.russische-filmwoche.de

Veranstaltungsorte in Berlin:

KINO INTERNATIONAL, Karl-Marx-Allee 33

KINO im Russischen Haus, Friedrichstraße 176-179

BROADWAY KINO, Tauentzienstraße 8

DELPHI Filmpalast am Zoo, Kantstraße 12

Kinokarten für *International* und *Broadway* bei allen Yorcker Kinos; sonst an den Kassen der jeweiligen Kinos

Die Russische Filmwoche in Berlin wird von der russischen Generaldirektion für internationale Filmfeste „Interfest“ in Kooperation mit der Berliner Agentur „Interkultura Kommunikation“, mit freundlicher Unterstützung des *Kulturministeriums der Russischen Föderation* und des *Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin* veranstaltet.

10. FRANZÖSISCHE FILMWOCHEN

10 BERLIN-PREMIEREN

10. Französische Filmwoche 2010 – starke Filme, aktuelle Themen, große Schauspieler

Im *Cinema Paris*, dem *Filmtheater am Friedrichshain* und dem *Passage Kino* in Neukölln

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit übernimmt die Schirmherrschaft für die **10. Französische Filmwoche 2010 (1. – 8. Dezember)**.

„Gratulieren kann man dem Festival auch zu seiner überzeugenden Profilierung als wichtige deutsch-französische Plattform, die dem Berliner Publikum einen spannenden Austausch mit Filmschaffenden aus Frankreich ermöglicht. Das ist gerade für viele Menschen in unserer Stadt von großem Interesse, verbindet doch Berlin und Paris seit mehr als 20 Jahren eine intensive Städtepartnerschaft.“

Die **Jubiläumsausgabe** der *Französischen Filmwoche* präsentiert sich 2010 in neuer Form: erstmals werden aktuell vor dem deutschen Kinostart **10 FILME – 10 BERLIN-PREMIEREN** zu sehen sein, die im Laufe der kommenden Monate in den Kinos



anlaufen. So wird dem treuen Berliner Publikum im Jubiläumsjahr noch mehr Austausch mit den Regisseuren, Darstellern und Mitwirkenden der Filme möglich.

Die **10. Französische Filmwoche** eröffnet am 1. Dezember mit der Weltpremiere *Small World*. Die Verfilmung des Debüt-Romans von Martin Suter, der zugleich auch mit fast einer Million verkaufter Exemplare sein erfolgreichster Bestseller ist. Regisseur und Drehbuchautor **Bruno Chiche** bringt den leisen Krimi, der einen unwiderstehlichen Sog ausübt, mit großem Staraufgebot auf die Leinwand. Mit Alex-



andra Maria Lara, Gérard Depardieu, Françoise Fabian sowie Niels Arestrup und Nathalie Baye ist ein bis in die Nebenrollen exzellent besetztes Schauspielensemble zu sehen.

Nicht weniger glanzvoll endet die Filmwoche am **8. Dezember** mit der Premiere von *Des Hommes et des Dieux – Von Menschen und Göttern*, der beim *Festival von Cannes 2010* mit dem *Großen Preis der Jury* ausgezeichnet und von Frankreich als diesjähriger Kandidat für das *Oscar*-Rennen um den besten „Nicht-Englischsprachigen Film“ nominiert wurde. Xavier Beauvois' Spielfilm, mit Lambert Wilson und Michael Lonsdale ebenfalls höchst prominent besetzt, basiert auf Tatsachen. Der Regisseur beschreibt in bezaubernd schönen Bildern, rhythmisch angepaßt an das asketische Klosterleben, die letzten Monate im Leben der Trappisten-Mönche



Spielorte:

Cinema Paris Telefon 881 31 19

Filmtheater am Friedrichshain

Telefon 42 84 51 88

Passage Kino Telefon 68 23 70 18

Das **gesamte Programm** mit allen Gästen, Filmtiteln, Inhalten und Spielzeiten finden Sie unter: www.franzoesische-filmwoche.de oder auch auf unserer Website www.yorck.de (dort sind ab Ende November auch online-Reservierungen möglich).

von Tihirine, die 1996 auf brutale und nie aufgeklärte Weise ums Leben kamen. Siehe auch unsere Kritik auf Seite 29.

Bereits diese beiden Filme zeigen – genau wie das weitere Programm, das in Kürze veröffentlicht wird – die Vielfalt und die Bandbreite der aktuellen französischen Kinoproduktion. Zu allen Filmen werden Regisseure, Schauspieler und Filmschaffende aus Frankreich zu Gast sein und dem Publikum für Gespräche zur Verfügung stehen.

Als **Überraschungsfilm** im Programm wird die **Französische Filmwoche** in Berlin außerdem den Preisträgerfilm der diesjährigen *27. Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart* zeigen.

Die **Französische Filmwoche** ist eine Veranstaltung des *Institut Français d'Allemagne*

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 500 Stellen in Berlin verteilt.

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail berlin: yorck@yorck.de

e-mail münchen: info@city-kinos.de

Herausgeber: Heinrich-Georg Kloster

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP), Christian Winter

Autoren:

Thomas Abeltshauer [ABT], Peter Claus [PIT], Judi Garland [JG],

Oliver Koch [OKO], Lars Lucke [LL], Christiane Nalezinski [NAL],

Erika De La Rosa, [ER], Tobias Rauscher [TOB], Timo Richard [TR],

Gaby Sikorski [SIC!], Gesine Stempel [GES]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: aseptDESIGN [030/690 400 70] www.aseptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008



OSCAR® - GEWINNER 2010
BESTER FREMDSPRACHIGER FILM



EIN VERBRECHEN. EIN GEHEIMNIS. EINE LIEBE.

IN IHREN AUGEN

EIN FILM VON JUAN JOSÉ CAMPANELLA

„EIN FEST FÜR DIE AUGEN -
DER OSCAR HAT ALS GRADMESSEUR
FÜR QUALITÄT NICHT AUSGEDIENT“

KULTURNOWS

WWW.INIHRENAUGEN-FILM.DE



CAMINO FILMMUSEUM

AB 28. OKTOBER 2010
IM KINO



Vom 14. bis 21. November lockt KUKI wieder junge Filmfans ins **Filmtheater am Friedrichshain**. Los geht's mit der großen Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, den 14.11. um 15 Uhr. Neben einer kunterbunten Wettbewerbsauswahl wird erstmalig der Kurzfilm **Todo** gezeigt, der im Rahmen der Initiative *Kinder machen Kurzfilm!* entstanden ist. Danach wird im Foyer mit allem Pipapo weitergefeiert.

In der folgenden Woche zeigt KUKI vier Wettbewerbsprogramme für Kinder und Jugendliche ab 6, 8, 10 und 12 Jahren. Das Spektrum reicht von der Verfilmung des Kinderbuch-Bestsellers **The**



Gruffalo bis zum Oscar-nominierten Kurzfilm **Kavi**, der Kinderarbeit in Indien thematisiert. Fragen wie *Steckt in uns allen ein Luke Skywalker?*

oder *Wie lange strickt man an einer Mütze für den Mond?* werden ebenso aufgeworfen wie auch *Kann man bedrückende Lebensumstände ändern?* Zum krönenden Abschluß kürt eine Kinderjury auf der *interfilm*-Preisverleihung am 21.11. ihre Favoriten. Beim Wettbewerbsprogramm ab 12 bestimmt das Publikum, wer den Jugendpreis bekommt!

Vormittags macht KUKI wieder Schule: Das **Dokumentarfilm-Programm *Schau auf die Welt*** eröffnet dem Zuschauer neue Welten und begleitet ihn zu Nomadenkindern in Indien, Drachenfliegern in Ankara und jungen Fußballerinnen in Argentinien. Die **Sprachprogramme *What's up?*** und *¿Que onda?* entführen in englisch- bzw. spanischsprachige Länder – im Originalton, versteht sich!

Anmeldungen für Schulklassen sind unter leska@interfilm.de oder per Fax an 030 - 693 29 59 möglich.

Auch die ganz Kleinen kommen nicht zu kurz: In einer Extra-Vorstellung für Kita-Kinder zeigt KUKI am **Freitag, den 19.11., um 10 Uhr** ein moderiertes 20minütiges Kurzfilmprogramm mit viel Spiel und Musik für Kinder ab 4 Jahren.

Ein besonderes Augenmerk richtet KUKI in diesem Jahr auf das Thema **Natur und Umwelt**. Im Spezialprogramm **Natürlich Film** läuft u.a. **Tigerspuren**, der Gewinnerfilm des WWF-Trickfilmwettbewerbs „*Deadline – für 3200 Tiger läuft die Zeit*“. Zu sehen ist außerdem ein Film über das aufregende Leben der Tomatendose **Todo** und eine Animation zum Thema *Was macht der Müll nach der Tonne?*

Nach den Vorstellungen wird in moderierten Diskussionsrunden über das Gesehene gesprochen – oft sogar mit den Filmemachern selbst! Alle Filme sind in der Originalsprache zu sehen und werden bei Bedarf von professionellen Sprechern auf Deutsch eingesprochen.

Eintritt frei: Am letzten Festivaltag – **Sonntag, 21. November** – lädt **zapf Umzüge** zur Familienvorstellung um **15 Uhr** ein. Gezeigt wird das Wettbewerbsprogramm ab 6 (u.a. mit **The Gruffalo**).

Mehr über Festival und Programm gibt es unter www.kuki-berlin.com.

26. INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL IN DER PASSAGE!

Vom **16. bis zum 21. November** begibt sich das **26. Internationale Kurzfilmfestival Berlin** auf eine Reise quer über den Globus, macht Zwischenstopps in Mittelamerika, Indien, China, Irland, natürlich auch in Berlin, sogar in Neukölln, zum Glück auch im *Passage Kino!*

Wir zoomen mit der Kamera auf einen Ort, eine bestimmte Thematik, zoomen auf und in das Leben. Der Globus dreht sich und wir drehen uns mit ihm. Das ist aufregend, facettenreich, manchmal komisch, oft irritierend, gelegentlich schockierend, immer furios.

Mit dabei sind Spielzeugsoldaten im Synchronkrieg, Müllmänner und Computermännchen, Hakenkreuze unterm Weihnachtsbaum; Berlin, Berlin, Berlin im Programm **Berlin Beats**, Liebe, Sex und verlorene Zähne.



Im dritten

Programm findet eine Transformation statt:

Aus *Hello Kitty* wird *Adolf Hitler*, dann *Sponge Bob*, während ein kleiner Junge das Universum zum Stillstand bringt; der treffende Titel: **Außer Rand und Band**.

Wem das nicht reichen sollte, bekommt Konfrontationen und Karambolagen im **Internationalen Wettbewerb**, eine **Werkschau** der Erfolgsschmiede **PARTIZAN** mit Antoine Bardou-Jacquet und viele weitere Wahrnehmungsströme in der bunten Welt des Audiovisuellen.

Momente des Schreckens mit Zombies, Insekten und Luftballons lauern in der **Midnight Movie Madness** auf Mutige.

Besonders stolz sind wir, eines der ersten Werke Adam Elliots präsentieren zu dürfen, der mit seinem Animationsfilm *Harvie Krumpet* bereits einen *Oscar* nach Australien holte. Er ist im Programm **Trick 17: Animierte Welten!** mit dem Kurzfilm *Cousin* vertreten. Lectures, Partys, Konzerte – eine Woche dreht sich alles rund um den kleinen Film. Noch mehr Infos gibt's unter: www.interfilm.de und in Kürze auf www.yorck.de

In **Reality Bites** wird durch die Zeitgeschichte gereist, manchmal auch nur bis ins Badezimmer. Menschen erzählen über merkwürdige Bekanntschaften, die Liebe zum Fahrrad oder singen in Orange. **Candella Films – New British Short Films** jagt quer über die Insel, neue Filme aus Großbritannien, neues *Candella* – Feuer.

Feurig wird es definitiv in **Mexico City**. Ob im Nachtbus, auf der Straße, ob Mensch oder Tier; die pulsierende Mega-Metropole bietet Raum für die skurrilsten Charaktere.

Ein besonderes Highlight dieses Jahr ist der **Deutsche Wettbewerb**. Mit drei Programmen ist er im *Passage Kino* komplett vertreten. **Schwarze Schafe** portraitiert Helden in der Regelmäßigkeit der Monotonie, kurz: verkannte, poetische und tragische Protagonisten des Alltags. Was vom Tag übrig bleibt, übersetzt filmisch Abzweigungen, Kreuzungen, Verbindungen und Nahtstellen des Lebens. Kleine Momente, die dann doch zu den großen und wichtigen zählen.

Samstag 6.11.10 ab
Klub International

23.00 Uhr Montag 22.11.10 22.00 Uhr

Montag 8.11.10 22.30

Premiere: *Alex und der Löwe* D 2010, 97 min



Eine sommerlich-leichte Liebeskomödie aus Berlin feiert heute bei *MonGay* Deutschland-Premiere: *André Schneider* (als Autor, Regisseur, Produzent und Hauptdarsteller) erzählt in seiner Lowbudget-Produktion von Leo (Marcel Schlutt) und Alex (André Schneider), die sich in einem Berliner Café begegnen und auf den ersten Blick verlieben. Nur sind beide noch anderweitig liiert – und auch Alex' eigenwillige Clique legt den beiden allerlei Knüppel in den Weg, zum Glück. Zur Premiere wird das gesamte Team erwartet.

Preview: *From Beginning to End*

BR 2009, 94 min, OmU

In Brasilien sorgte die kontroverse Liebesgeschichte zwischen zwei Halbbrüdern für einen ordentlichen Skandal, dabei ist das Thema von Regisseur Aluizio Abranches durchaus sensibel inszeniert. Francisco und Tomás sind schon als kleine Kinder unzertrennlich, können auch als Mittzwanziger nicht voneinander lassen und teilen Wohnung und Bett. Bis Tomás



als Profischwimmer für drei Jahre zum Olympiatraining nach Russland soll...

Samstag 13.11.10
ab 23.00 Uhr *Girlstown*

Montag 15.11.10 22.30 Uhr

Preview: *The Kids Are All Right*

USA 2010, 104 min, OmU

Schon jetzt das lesbische Traumpaar des Kinojahres: Julianne Moore und Annette Bening spielen in Lisa Cholodenkos warmherziger Komödie ein lesbisches Paar, das zusammen zwei fast erwachsene Kinder hat. Als der Sohn seinen biologischen Vater (Mark Ruffalo) finden will, wirbelt das die ganze schöne Regenbogenfamilie durcheinander. *Teddy* 2010 als Bester Spielfilm. Zu Recht!



HERLICH
MÄNNERGESCHENKE

Das richtige Geschenk für Ihn!

Große Auswahl rund um
Kochen & Wohnen · Garten & Outdoor · Büro & Papa · Wohlfühlen & Sauna oder einfach **Lieblingsspielzeuge**.
Eben alles – nur nicht Schlips und Socken!

HERLICH Männergeschenke
Bergmannstraße 2 · 10961 Berlin (Kreuzberg)
Mo – Sa 10 – 20 Uhr · Fon (0 30) 7 84 53 95
www.herrlich-online.de

Bei Vorlage der Anzeige erwartet Sie eine kleine Überraschung!



Montag 20.12.10 22.00 Uhr

Preview: *Drei*

D 2010, 119 min

Von Zufällen und Sehnsüchten erzählt Tom Tykwer in seinem ersten Berlin-Film seit *Lola rennt* (1998). Es beginnt mit Hanna (Sophie Rois) und Simon (Sebastian Schipper). Seit 20 Jahren sind die beiden ein Paar, etabliert, wie man so sagt. Da verlieben sich beide in denselben Mann (Devid Striesow), oh-

Montag 29.11.10 22.00 Uhr

Spinnin'

Es 2008, 110 min, OmU

Garate und Omar sind schwer verliebt – nur eins fehlt zum großen Beziehungsglück: Nachwuchs. Das ist aber gar nicht so einfach in Spanien, wo schwule Pärchen keine Kinder adoptieren dürfen. Dann muß auf der Suche nach einer Leihmutter eben improvisiert werden. Sympathische Sommerkomödie mit skurrilen Nebenfiguren.

Samstag 4.12.10 ab 23.00 Uhr

Klub International

Montag 06.12.10 22.00 Uhr

Preview: *Plein Sud*

F 2009, 90 min, OmU

Sébastien Lifshitz (*Sommer wie Winter*) neuester Film ist ein wildromantisches Roadmovie durch das sommerliche Südfrankreich. Sam ist 27 und mit seinem alten Ford auf dem Weg in den Süden – und seine Vergangenheit.



Drei jugendliche Tramper, darunter Matthieu, der sich in den schweigsamen Sam verknallt, bringen ihn vom Weg ab. Ein Film voller Sonne, Sex und Ausgelassenheit – und einem düsteren Geheimnis.

Samstag 11.12.10

ab 23.00 Uhr *Girlstown*

Montag 13.12.10

heute keine MonGay Vorstellung



ne voneinander zu wissen. Und plötzlich scheint wieder alles möglich. Ein schwebender Liebesfilm, der im besten Sinn Fragen aufwirft.

Montag 27.12.10 22.00 Uhr

Preview: *Immer Drama um Tamara*

– *Tamara Drewe*

GB 2010, 111 min, OmU

Nach der *Queen* widmet sich Stephen Frears in seiner neuen schwarzhumorigen Komödie (nach Posy Simmonds gleichnamiger Graphic Novel) einer etwas anderen Diva. Das ehemals häßliche Entlein Tamara Drewe (Bond-Girl Gemma Arterton) kehrt als sexy Kolumnistin zurück aus London in ihr beschauliches Heimatdorf und sorgt bei den Einwohnern für ein frivoles Gefühlschaos. Ein Fest für Fans des britischen Wortwitzes.





ÖFFNEN SIE
IHR ZU HAUSE

FÜR EIN PFLEGEKIND

Wenn Sie mit dem Gedanken spielen,
ein Pflegekind aufzunehmen, sind Sie
bei uns richtig.

**Familien
für
Kinder**

- Information
- Beratung
- Qualifizierung

Tel. 030 / 21 00 21-0 · www.familien-fuer-kinder.de

– Unsere weiteren Empfehlungen –

Am Anfang war das Licht

A 2009, 90 min

Start: 28. Oktober



Der indische Yogi Prahlad Jani soll sich seit nun mehr als 70 Jahren nur von Licht ernähren. Der österreichische Regisseur P.A. Straubinger hat dieses, immer wieder durch unsere Medien geistern- de Phänomen untersucht und sich auf die Suche nach Menschen gemacht, die mehr dazu erzählen können. Humbug oder Realität? Eine extreme Form der Bewußtseinsveränderung, die bisher von unserer Wissenschaft nicht erklärt werden kann? Wir Kinogänger müssen uns zum Schluß entscheiden, was und wem wir glauben wollen.

Still walking

J 2008, 114 min

Start: 18. November



Wer kennt das nicht, der Besuch bei den Eltern – den man fürchtet, der einem lästig sein mag oder auf den man sich vielleicht auch freut – ist immer mit einem Blick in die Vergangenheit verbunden und oft werden überwunden geglaubte Rollen wiederbelebt. So geht es auch Ryoto, der seine

Eltern anlässlich des ersten Todestages seines Bruders besucht. Der tote Bruder ist dabei immer zu spüren, die Trauer, die verlorenen Hoffnungen, die enttäuschten Erwartungen. Ein zarter, genau beobachteter, wahrer Film, über das emotionale System, das wir Familie nennen.

Au Revoir Taipei

Taiwan/USA 2009, 85 min

Start: 25. November



Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide, hat Goethe 1795 geschrieben, unser ausgewiesener Fachmann für Herzschmerz. 2009 geht es dem jungen Kai in Taipei nicht viel anders, als seine Freundin sich nach Paris verabschiedet und so setzt er alles daran, ihr zu folgen. Als einige Ganoven ihm ein Ticket nach Paris versprechen, beginnt für ihn eine so turbulente Nacht, daß er froh ist, die junge Susie an seiner Seite zu haben. Eine schöne, leichte und skurrile Komödie, die dann auch Taipei zu einer Stadt der Liebe macht.

Home for Christmas

N/D 2010, 79 min

Start: 2. Dezember



Weihnachtsfilme gibt es so viele wie Schneeflocken im Winter. Zu attraktiv ist das mit romantischem Sentiment aufgeladene Fest*, um nicht als Grundlage für mehr oder minder kitschige Familienfilme zu dienen. Der für seine schrägen Filme *Kitchen Stories* und *O'Horten* bekannte Regisseur Bent Hamer folgte dem Ruf des Festes der Liebe und schuf einen Episodenfilm, dessen Geschichten alle in der stillsten Nacht des Jahres spielen. Aber Hamer ist ja Gottseidank Skandinavier und so können wir uns auf eine feinsinnige, lakonische Jahreszeitdramödie freuen, die frei von Zuckerguß ist.

Was will ich mehr

I 2009, 120 min

Start: 9. Dezember

Wann sind wir zufrieden, wann ist unser Leben so, wie wir es wollen? Wenn existenzielle Zwänge nicht mehr unser Leben bestimmen, kommen Wünsche und Bedürfnisse zum Vorschein, die uns in neue, andere Nöte stürzen.

In Soldinis (*Brot und Tulpen*) neuem Film ist dies das Problem von Anna und Domenico. Beide leben in einigermaßen glücklichen Beziehungen, doch



als sie sich begegnen, überfällt sie die Sehnsucht so blindlings, daß sie nicht anders können, als ihr nachzugeben. Und jetzt? Wann treffen wir warum welche Entscheidung? Dieser Frage müssen sich Anna und Domenico, jeder auf seine Art, nun stellen.

Small World

F/D 2010, 93 min

Start: 16. Dezember



Nach dem die Martin Suter-Verfilmung *Giulias Verschwinden* erfolgreich bei uns lief, kommt hier die Verfilmung seines Debütromans: eine eindringliche Familiengeschichte und Kriminalroman zugleich. Wie der ungewollte Verlust von Erinnerungen, gewollt Vergessenes wieder ins Bewußtsein rückt und damit Ereignisse in Gang setzt, die gefährlich sein können. Mit Gérard Depardieu, Nathalie Baye und Alexandra Maria Lara.

• siehe unsere Heilige-Preview-Nacht auf Extras (S. 32)

für Großstadt
Gucker

Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards • Fliegenverteilung • Plakatierung • Promotions
www.dinamix.de

VOM REGISSEUR VON MISS DAISY UND IHR CHAUFFEUR UND DEN PRODUZENTEN VON SHINE

MAOS LETZTER TÄNZER

„Eine
umwerfende
cinestatische
Erfahrung!“

New York Post

„Eine magische
Reise, die man nicht
verpassen darf –
ein Feel-Good-Film!“

New York Observer

AB
04.11.
IM KINO

BRUCE
GREENWOOD

KYLE
MACLACHLAN

JOAN
CHEN

AMANDA
SCHULL

CHI
CAO

www.MaosLetzterTaenzer-film.de ALLE NEUEN ZEITUNGEN FÜR 1000,- www.facebook.com/MaosLetzterTaenzer

CAPELIGHT

TELEPOOL

8

C

PURE

100%

ALCANTARA

Bell Potter

GLOBAL



Harry Potter

Teil 1

HEILIGTUMER
DER TODES
TEIL 1

ES IST NIRGENDWO SICHER

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS

THE NEW YORK FILM COMPANY PRESENTS A DAVID YATES FILM "HARRY POTTER AND THE HEILIGTUMER DER TODES TEIL 1" DANIEL RADCLIFFE RUPERT GRINT EMMA WATSON AND HELENA BONHAM CARTER
RICHARD COLEMAN HARRNICK DAVID RALPH FERRIS MICHAEL GAMBON BRENDA GLEASON RICHARD GRIFITHS JOHN HURT JACIN JAMES BLAIR DEANAM FIONA SHAW TIMOTHY SPALL
DARLENA CHANTON DAVID NEWELL JULIE WALTERS "SEB" JADY TEARNE WITH ALEXANDRE DESPLA AND MARK DAVY MUSIC BY YANNICK NEZOS COSTUME DESIGNER EDUARDO SERRA, A.C.E.
PRODUCTION DESIGNER WIGAM PRODUCED BY STEVE KLOVES AND J. K. ROWLING PRODUCED BY DAVID YATES DAVID BARSTON J. F. POKLING AND DAVID YATES

TEIL 1 DES GROSSEN FINALES
AB 18. NOVEMBER IM KINO

HEYDAY FILME

www.warnerbros.com www.harrypotter.de

WARNER BROS. PICTURES

Sammys Abenteuer



**B 2010, 88 min
Start: 28. Oktober**

Kurz nachdem die Meeresschildkröte Sammy aus dem Ei geschlüpft ist, trifft er auf das Schildkrötenmädchen Shelly und verliebt sich sofort. Doch beide werden getrennt und Sammy macht sich auf die lange Suche nach seiner Liebsten. Dabei erlebt er viele Abenteuer und übersteht viele Gefahren. Aber schließlich wird alles gut.

Ein visuell mitreißender Animationsfilm.

Chandani und ihr Elefant

D/CH 2009, 85 min, Start: 4. November

Die 16jährige Chandani lebt in Sri Lanka und will unbedingt Elefantenführerin werden, ein Beruf, den nur Männer ausüben dürfen. Ihr Vater unterstützt sie zwar und schenkt ihr einen kleinen Elefanten, den sie ausbilden soll, doch damit ist die Männer-



domäne noch lange nicht eingenommen. Ein einfühlsamer Dokumentarfilm für Kinder, der in wunderschönen Bildern über die Welt der Elefanten erzählt und gleichzeitig einen Einblick in den Alltag von Chandani und ihrer Familie gewährt.

Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 1

USA/GB 2010, 140 min, Start: 18. November

Eine Ära geht ihrem Ende entgegen. Die Verfilmung des siebten und letzten Buches der Harry-Potter-Saga kommt nun in unsere Kinos. Um die Spannung noch etwas hinauszuzögern, wurde daraus gar ein Zweiteiler. Der wirklich letzte Teil wird dann 2011 unsere Kinos stürmen.

Die letzte Schlacht hat begonnen und Harry Potters Mission beginnt sich zu erfüllen.



Ein düsteres und gewaltiges Fantasywerk.

Soul Boy

Kenia/D 2010, 60 min, Start: 2. Dezember

Regisseur Tom Tykwer engagiert sich schon seit langem bei einem Kinder- und Jugendkunstprojekt in einem Slum von Nairobi. Im Rahmen dieses Projektes entstand die Idee für diesen Film. Die kenianische Regisseurin Hawa Essuman erzählt in ihrem Spielfilmdebüt die Geschichte des pffiffigen Abila, der sich aufmacht, in den verwinkelte Gassen von Kibera die Seele seines Vaters wiederzufinden, die dem angeblich gestohlen wurde. Dabei muß er sieben Aufgaben lösen. Sechs von ihnen kann er mit der Hilfe seiner Freunde lösen. Dann steht die letzte bevor.



Ein schönes Märchen voller Magie, das gleichzeitig den herrschenden Afrika-Klischees ein modernes, realistisches Bild einer afrikanischen Großstadt entgegengesetzt.

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Bal – Honig

Türkei/D 2010, 103 min, Regie: Semih Kaplanoglu



Der durch seine mächtige Bildersprache faszinierende *Berlinale*-Gewinner 2010 erzählt von dem sechsjährigen Yousuf. Der schweigsame Junge begleitet seinen Vater, einen Honigsammler, oft auf seinen Wanderungen zu den

Bienenkörben im bergischen türkischen Hinterland. Der Vater ist der einzige, dem er seine Träume und seine Gedanken erzählt, von denen sein Kopf übervoll ist. Als er sein erstes Gedicht hört, ist das wie eine Explosion. *Was es für Wörter gibt!* Und bald wissen wir – aus ihm wird nicht nur ein hingebungsvoller Honigsammler werden, sondern ein sicherlich wunderbarer imkender Dichter.

Das Ende ist mein Anfang

D/I 2010, 98 min, Regie: Jo Baier

Der Spiegel-Autor Tiziano Terzani hat viele Jahre bewegende Berichte über Asien geschrieben. Als er erfährt, daß er todkrank ist, bittet er seinen Sohn Folco um einen Besuch, um mit ihm über sein



Leben zu sprechen. Folco hat über diese Gespräche ein Buch geschrieben, das zum Bestseller avancierte und nun verfilmt wurde. Bruno Ganz in der Hauptrolle brilliert auf unnachahmliche Weise in der Rolle des altersweisen, dem Tod entgegengehenden Ausnahmereporters, der sich nicht am Ende sieht, sondern am Anfang.

Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte

F 2010, 121 min, Regie: Joann Sfar

Der erfolgreiche Comiczeichner Sfar hat hier seinem großen Idol, einem der größten Stars des 20. Jahrhunderts, ein ebenso außergewöhnliches wie kongeniales Monument gesetzt.



Für ihn ist Gainsbourg ein russischer Held wie Dostojewski, einer der leidet, aber immer wieder aufsteht. Kein reines den Fakten folgendes Biopic hat er geschaffen, sondern eine Erzählung durch eine real-fantastische Ebene erweitert, ein gewagtes Gedicht.

Eine der außergewöhnlichsten Filmbiografien der letzten Jahre.

Goethe!

D 2009, 100 min, Regie: Philipp Stölzl

Auch ein Superstar war der wohl berühmteste Dichter unseres Landes. Mit 23 Jahre schrieb er einen Bestseller, der eine wahre Massenhysterie unter der Jugend Europas bewirkte und ihn zur Galionsfigur der *Sturm-und-Drang*-Bewegung machte.

Regisseur Stölzl erzählt mit großer Fabulierlust die Vorgeschichte dieses Erfolges. Sozusagen die Wahrheit über Johann, Lotte und den *Werther*. Dabei interpretiert er die historischen Fakten sehr freizügig und läßt uns Zuschauer dadurch mit umso mehr Spaß und etwas Schmerz den Liebeswirrungen des charmant-frechen jungen Mannes folgen, der später mal *von Goethe* heißen wird.

Banksy – Exit through the Gift Shop

GB/USA 2010, 86 min, Regie: Banksy



Der englische Street-Art-Star Banksy, bekannt durch seine subversiven Graffitis und Kunstaktionen, erweitert sein Repertoire und legt erstmals einen Film vor: „*einen Film über einen Mann, der versucht einen Film über mich zu machen*“. Das ist so unterhaltsam, anarchisch und intelligent, man

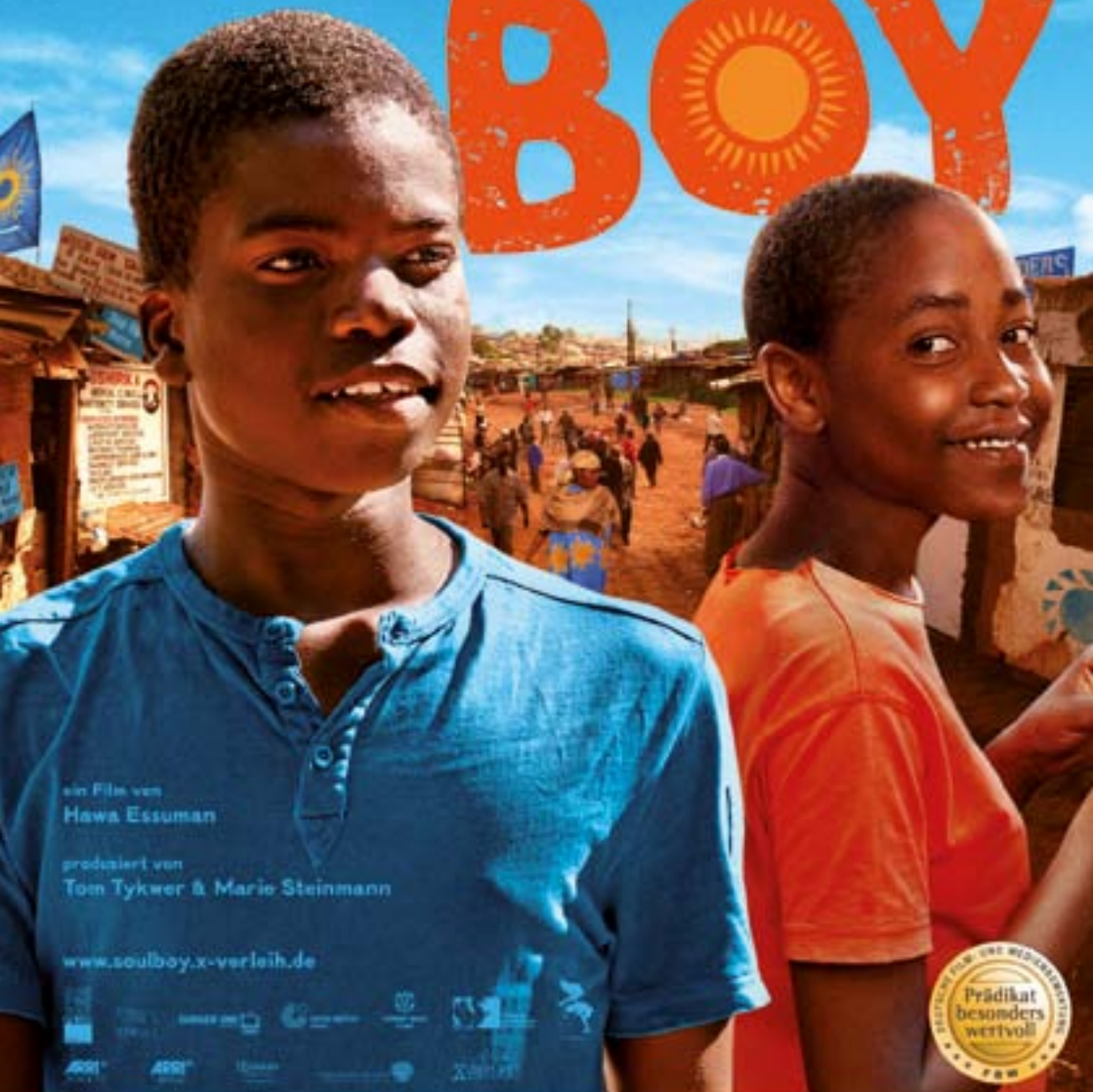
erfährt so viel über die verschiedenen Formen der Straßenkunst, daß man ein wenig traurig ist, wenn man nach knapp 90 Minuten den Kinosaal schon verlassen muß. Aber man geht danach mit anderen Augen durch seine Stadt, versprochen!

SOUL

60^{er} Generation

Ein Junge, ein Mädchen. Sieben geheimnisvolle Aufgaben.
Eine magische Reise durch Kenia.

BOY



ein Film von
Hawa Essuman

produziert von
Tom Tykwer & Marie Steinmann

www.soulboy.x-verleih.de



Ab 2. Dezember im Kino

DEMNÄCHST

IN UNSEREN FILMTHEATERN UND IM YORCKER 89

Drei

D 2010, 119 min, Start: 23. Dezember



Und wieder bietet uns das Kino, was im wahren Leben unmöglich scheint: Eine Liebesgeschichte zu dritt. Tom Tykwer macht es uns in gewohnt wunderbaren Bildern und einer schön choreographierten Utopie ganz lässig vor. Hanna und Simon sind ein gut abgehangenes Berliner Paar. Zu gut vielleicht. Denn beide verlieben sich in Adam – ohne davon zu wissen. Und nun beginnt der moderne Reigen.

Immer Drama um Tamara

GB 2010, 111 min, Start: 30. Dezember



Ein anderer moderner Liebesreigen entwickelt sich in Stephen Frears neuem Werk – allerdings auf dem Lande. Doch nichts ist dabei idyllisch. Der ganz köstliche Spaß beginnt, als die alles andere als unattraktive Tamara nach Jahren zurück in ihr Heimatdorf kommt; alle Dagebliebenen reiben sich ungläubig die Augen und die Männerwelt turtelt schlagartig um die Wette. Die in dieser Kürze nicht erzählbaren, nun folgenden Irrungen und Wirrungen sind ein Riesenspaß – jedenfalls für uns Publikum.

Poll

D 2010, 120 min, Start: 6. Januar

1914 kommt die 14jährige Oda zum ersten Mal ins elterliche Gutshaus in Estland. Gleichzeitig angezogen und abgestoßen ist das junge Mädchen von der leicht dekadenten Stimmung in dem etwas heruntergekommenen, im Wasser stehenden Haus. Erst als sie in der Nähe einen verletzten Mann findet und ihn heimlich pflegt und versorgt, weiß sie, was



sie wirklich will. – Chris Kraus (*10 Minuten*) zeichnet mit imposantem Aufwand die letzten Tage einer sterbenden Gesellschaftsordnung wenige Wochen vor dem Ersten Weltkrieg.

Another Year

GB 2010, 122 min, Start: 27. Januar

Gerry und Tom sind schon lange, lange verheiratet und trotzdem noch glücklich miteinander. Sie sind sich eigentlich selbst genüge, doch ihre grundsätzliche Zufriedenheit strahlt so sehr auf ihre Umgebung aus, daß sie einigen Freunden, die bislang



etwas weniger Glück mit dem Leben hatten, als Permanent-Rettungsanker dienen. Wir begleiten diese Freunde und das Ehepaar ein Jahr lang und lieben und leiden mit. – Ein wahrer Mike-Leigh-Film.

ES GIBT MENSCHEN, DIE
SICH NUR VON LICHT ERNÄHREN.
GLAUBEN SIE DAS?

Vom Produzenten von
WE FEED THE WORLD
und
LET'S MAKE MONEY

Ein Film von
P.A. STRAUBINGER

AM ANFANG WAR DAS
LICHT

Ab **28. Oktober** im Kino

„Ich glaube, die Physik befindet sich in einer Sackgasse,
solange sie geistige Effekte ignoriert.“

Prof. Dr. Brian Josephson, Physik-Nobelpreisträger

www.licht-derfilm.de

movienol

der

YORCKER

das Filmmagazin

Oktober / November / Dezember 2010 N°88

Der Sensationserfolg aus Frankreich • Bereits über 2,5 Mio Besucher



FESTIVAL DE CANNES

GROSSER PREIS DER JURY 2010

PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY • PRIX DE L'ÉDUCATION NATIONALE

LAMBERT WILSON

MICHAEL LONSDALE

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Ein Film von
XAVIER BEAUVOIS



„Ein Meisterstück“ TAGESSPIEGEL

Produktion: ...
Schnitt: ...
Musik: ...
Kostüme: ...
Drehbuch: ...
Regie: ...

AB 16. DEZEMBER IM KINO